



Nachdenken über das geistige Leben

Ruhi Institut



Buch 1

Nachdenken
über
das geistige Leben

Ruhi Institut

Bücher der Kursfolge:

Die gegenwärtigen Titel der vom Ruhi Institut entwickelten Reihe sind unten aufgeführt. Die Bücher bilden die Hauptkursfolge einer systematischen Bemühung, die Fähigkeiten von Jugendlichen und Erwachsenen zu erweitern, um ihren Gemeinden zu dienen. Das Ruhi Institut entwickelt außerdem eine Anzahl von Kursen, die von dem dritten Buch der Kursfolge zur Ausbildung von Bahá'í-Kinderklassenlehrern abzweigen, sowie andere Kurse, die von Buch 5 abzweigen, zur Ausbildung von Animatoren von Juniorjugendgruppen. Diese werden ebenfalls mit aufgeführt. Wir weisen darauf hin, dass die Reihe der Kurse Veränderungen unterworfen ist, wenn die im Feld gewonnenen Erfahrungen zunehmen; neue Titel werden hinzukommen, wenn weitere der sich in Entwicklung befindlichen Unterrichtseinheiten so weit entwickelt sind, dass sie in größerem Umfang eingesetzt werden können.

- Buch 1 *Nachdenken über das geistige Leben*
- Buch 2 *Sich zum Dienen erheben*
- Buch 3 *Lehren in Kinderklassen, Stufe 1*
Lehren in Kinderklassen, Stufe 2 (Zweigkurs)
Lehren in Kinderklassen, Stufe 3 (Zweigkurs)
Lehren in Kinderklassen, Stufe 4 (Zweigkurs)
- Buch 4 *Die Zwillingsmanifestationen*
- Buch 5 *Das Potenzial der Juniorjugendlichen freisetzen*
Erste Impulse: Der erste Zweigkurs von Buch 5
Der Kreis erweitert sich: Der zweite Zweigkurs von Buch 5
- Buch 6 *Die Sache Gottes lehren*
- Buch 7 *Gemeinsam einen Pfad des Dienens gehen*
- Buch 8 *Der Bund Bahá'u'lláhs*
- Buch 9 *Eine geschichtliche Perspektive gewinnen*
- Buch 10 *Lebensprühende Gemeinden aufbauen*
- Buch 11 *Materielle Mittel*
- Buch 12 (in Vorbereitung)
- Buch 13 *Engagement im sozialen Handeln*
- Buch 14 (in Vorbereitung)

Copyright © 2006, 2012, 2020 Ruhi Foundation, Kolumbien
Alle Rechte vorbehalten. Version 4.1.3.PE Januar 2021
Druck: Bahá'í Verlag, Deutschland
ISBN 978-3-87037-577-5
Art.-Nr.: RUII-01-S-DE

Ursprünglich in Spanish veröffentlicht unter dem Titel *Reflexiones sobre la vida del espíritu*
Copyright © 1987, 1995, 2008, 2020 by the Ruhi Foundation, Colombia
ISBN 978-958-59880-3-3

Die Erlaubnis, dieses Buch in deutscher Sprache in begrenzter Zahl zu drucken,
wurde dem Herman-Grossmann-Institut durch das Ruhi Institut gewährt.

Ruhi Institute
Cali, Kolumbien
E-Mail: instituto@ruhi.org
Website: www.ruhi.org

Hermann-Grossmann-Institut
Eppsteiner Straße 89
65719 Hofheim-Langenhain
E-Mail: institut@bahai.de
Vertrieb: www.bahai-verlag.de

Inhalt

Einige Gedanken für die Tutoren	v
Die Bahá'í-Schriften verstehen	1
Gebet	13
Leben und Tod	27

Einige Gedanken für die Tutoren*

Die Anzahl der Orte, an denen *Nachdenken über das geistige Leben*, das erste Buch der Hauptfolge der vom Ruhi-Institut angebotenen Kurse, in der ganzen Welt studiert wird, nimmt seit vielen Jahren ständig zu. In den allermeisten Fällen wird das Material von einer Gruppe von Freunden gelesen und besprochen, die beispielsweise einen Studienkreis bilden, der sich regelmäßig trifft, bei einer Kampagne zum intensiven Studium zusammenkommen oder an einem Camp während der Schulferien teilnehmen. Unabhängig von der Form der Zusammenkünfte fungiert ein Mitglied der Gruppe als Tutor. Die Beziehung zwischen dem Tutor und den anderen Teilnehmern ist keine Lehrer-Schüler-Beziehung; alle sind sich dessen bewusst, dass sie sich in einem Prozess befinden, in dem jeder lernen möchte. Der Tutor ist aber auch nicht nur ein unbeteiligter und passiver Moderator von Diskussionen. Nachdem er eine ausreichende Anzahl von Kursen abgeschlossen und die Dienste, zu denen darin ermutigt wird, ausgeführt hat, ist er oder sie in der Lage, jedes Mitglied der Gruppe dabei zu unterstützen, das Ziel zu erreichen, das in den jeweiligen Materialien angestrebt wird. Diejenigen, die als Tutoren von Buch 1 fungieren, werden es vielleicht hilfreich finden, sich die in dieser Einführung vorgestellten Ideen von Zeit zu Zeit vor Augen zu führen.

Weltweit kommen Teilnehmende aus ganz unterschiedlichen Hintergründen zu diesem ersten Institutskurs. Einige gehören bereits der Bahá'í-Gemeinde an und hoffen, ihre Fähigkeiten zum Dienst an der Sache, zu der sie sich bekennen, weiter zu entwickeln. Andere betrachten den Kurs als den Beginn ihrer Erforschung des Bahá'í-Glaubens als einer Religion. Wieder andere fühlen sich von den Bahá'í-Idealen angezogen und möchten sich mit den Zielen und Bestrebungen der Gemeinde vertraut machen. Und es gibt eine wachsende Anzahl insbesondere junger Menschen, die ihre Fähigkeiten, der Gesellschaft zu dienen, entwickeln wollen - oft durch das eine oder andere von der Bahá'í-Gemeinde geförderte Programm - und als ersten Schritt an diesem Kurs teilnehmen.

Von Anfang an sollte es jedem Teilnehmenden klar sein, dass die Kurse des Ruhi-Instituts einen Pfad des Dienstes für die Menschheit vorzeichnen, auf dem jeder von uns in seinem eigenen Tempo voranschreitet; dabei helfen wir anderen und erfahren zugleich selbst Unterstützung von anderen. Diesen Pfad zu beschreiten, bedeutet die Verfolgung einer zweifachen moralischen Bestimmung: sich um das eigene geistige und intellektuelle Wachstum zu kümmern und zum Wandel der Gesellschaft beizutragen. Fortschritte auf diesem Pfad sind mit der Entwicklung einer Reihe von Fähigkeiten verbunden, die Verständnis und Wissen, geistige Eigenschaften und lobenswerte Einstellungen sowie eine Vielzahl von Fertigkeiten und Befähigungen erfordern. Die Wissensquellen, auf die sich die Bücher des Instituts stützen, sind zum einen die Lehren des Bahá'í-Glaubens und zum anderen die zunehmenden Erfahrungen der weltweiten Bahá'í-Gemeinde bei der Förderung materieller und geistiger Kultur (*civilization*). Was das Institut inspiriert, ist Bahá'u'lláhs Vision von dem Menschen, zu dem wir werden können, und von der Kultur, die wir aufbauen können. Es wird davon ausgegangen, dass alle Teilnehmenden, ungeachtet ihres Hintergrunds, offen sind für diese Vision, die in jedem Kapitel eines jeden Buches explizit zum Ausdruck kommt.

In einer Welt, in der Glaubensbekenntnissen und Ideologien jedes Mittel recht ist, um Anhänger zu gewinnen, mögen sich jemandem, der mit dem Glauben nicht vertraut ist, grundlegende Fragen bezüglich der Absichten des Ruhi-Instituts stellen, vor allem: „Wird von mir erwartet, meine Religion zu wechseln?“ oder: „Werde ich aufgefordert, einer Religion beizutreten?“ Solche Fragen bieten dem

* Anmerkung Hermann-Grossmann-Institut:

Wenn in der Übersetzung die männliche Form gewählt wurde, bezieht sich diese – außer in kontextbezogenen eindeutigen Fällen – immer zugleich auf weibliche und männliche Personen. Zum Beispiel sind mit dem Begriff „Tutor“ im gesamten Buch immer beide Geschlechter gemeint, also Tutor und Tutorin.

Tutor die Möglichkeit, das Ziel der oben beschriebenen Abfolge von Kursen zu erklären. Es ist zwar ganz natürlich, dass Bahá'í sich darüber freuen würden, wenn ihre Freunde der Gemeinde beitreten, aber – so könnte ein Tutor vielleicht hinzufügen – ihre eigenen Lehren verbieten es ihnen, anderen ihren Glauben aufzudrängen. Den Pfad des Dienstes zu beschreiten, der durch die Kurse des Instituts eröffnet wird, erfordert ein immer tieferes Verständnis der Lehren Bahá'u'lláhs, und in den Materialien wird versucht, dies unmissverständlich darzulegen; über Fragen wie den persönlichen Glauben und seine Annahme sollte jeder Einzelne frei und ohne Druck nachdenken können.

Es überrascht daher nicht, dass dieses erste Buch mit der Frage des Verständnisses beginnt, die in allen Büchern der Kursfolge eine so zentrale Rolle spielt. In den Heiligen Schriften zu lesen, ist nicht dasselbe wie die vielen tausend Seiten zu lesen, die ein Mensch im Laufe seines Lebens zu Gesicht bekommt. Das Kapitel „Die Bahá'í-Schriften verstehen“ möchte die Gewohnheit fördern, jeden Tag Abschnitte aus den Heiligen Texten zu lesen und über ihre Bedeutung zu meditieren, eine Gewohnheit, die sich für die Teilnehmenden auf ihrem Pfad des Dienstes als sehr hilfreich erweisen wird. Um sie bei ihrem Studium anzuleiten, muss der Tutor viel über den Themenbereich ‚Verstehen und Verständnis‘ nachdenken.

Die Bahá'í-Schriften enthalten tiefe geistige Wahrheiten, und selbst, wenn wir uns bemühen, unser Verständnis ihrer zahllosen Bedeutungen zu erweitern, wissen wir, dass wir dabei niemals zu einem endgültigen Ziel gelangen können. Im Allgemeinen gewinnen wir ein erstes elementares Verständnis für die unmittelbare Bedeutung einer Textstelle, wenn wir sie zum ersten Mal lesen, und Abschnitt 1 des Kapitels nimmt dies zum Ausgangspunkt. So werden die Teilnehmenden nach der Lektüre des Zitats „Die Besserung der Welt kann durch reine und gute Taten, durch lobenswertes und gezieltes Verhalten erreicht werden.“ schlicht und einfach gefragt: „Wie kann die Besserung der Welt erreicht werden?“ Auf den ersten Blick mögen die meisten Fragen und Übungen dieser Art als zu einfach erscheinen. Aber jahrelange Erfahrung hat die Entscheidung des Instituts offenbar gerechtfertigt, auf diese Weise zu beginnen. Wir müssen alle daran erinnert werden, dass der Verstand in seinem hastigen Bemühen, die verschiedenen Schichten der Wahrheit in einer Passage zu finden, deren offensichtliche Bedeutung nicht übersehen sollte. Die Beachtung dieser ersten Ebene des Verstehens erweist sich auch für die Gruppenberatung als unerlässlich; sie stärkt die Einheit im Denken, die leicht zu erreichen ist, wenn es den persönlichen Meinungen erlaubt wird, von der göttlichen Weisheit erleuchtet zu werden.

An dieser Stelle ist es wichtig anzumerken, dass es für das Verstehen der unmittelbaren Bedeutung der meisten Passagen nicht von Vorteil ist, lange über einzelne Wörter losgelöst vom Zusammenhang zu diskutieren. Dennoch kann es gelegentlich für eine Gruppe notwendig sein, ein Wort im Wörterbuch nachzuschlagen. Fruchtbarer ist es jedoch, wenn die Teilnehmenden lernen, die Bedeutungen von Wörtern aus ganzen Sätzen und Absätzen abzuleiten.

Damit das Verständnis über den Bereich der unmittelbaren Bedeutung hinausgeht, können Beispiele hilfreich sein, die zeigen, wie Ideen konkreten Ausdruck finden. Dazu bedarf es lediglich leicht verständlicher Übungen. In Abschnitt 2 zum Beispiel werden die Teilnehmenden gebeten, anhand einer gerade gelesenen Textstelle festzustellen, ob bestimmte Merkmale lobenswert sind. In einer ähnlichen Übung in Abschnitt 4 werden sie ermutigt, fünf Tugenden zu benennen und dann zu entscheiden, ob es möglich ist, eine von ihnen zu erwerben, wenn es an Wahrhaftigkeit mangelt – welche in den Schriften als „Grundlage aller menschlichen Tugenden“ beschrieben wird.

Um seinen Zweck zu erfüllen, erfordert dieses Kapitel einen weiteren Schritt im Verständnis, indem es die Teilnehmenden auffordert, über einige der Implikationen der gelesenen Passagen nachzudenken. In Abschnitt 2 sollen sie feststellen, ob die Aussage „Es gibt so wenig gute Menschen auf der Welt, dass ihre Taten keine Wirkung haben“ zutrifft. Hier geht es nicht darum, lediglich Meinungen zu erfragen. Der Tutor muss innehalten und die Teilnehmenden bitten, den Grund für ihre Antworten zu

erklären. Die Gruppe sollte zu der Schlussfolgerung kommen, dass die Aussage zwangsläufig falsch sein muss, weil sie im Widerspruch zum ersten Zitat im vorhergehenden Abschnitt steht. Die Frage, ob Bahá'í ihre Sünden vor anderen beichten dürfen, ist ebenfalls ein Beispiel für eine solche Übung. Sie bezieht sich auf das in den Lehren enthaltene Verbot der Beichte als Mittel zur Absolution, zur Losprechung von Sünden; ohne dass es in einer der untersuchten Passagen ausdrücklich erwähnt wird, kann dies durch die Erforschung der Bedeutung des folgenden Verses herausgearbeitet werden: „Lege dir selbst jeden Tag Rechenschaft ab, ehe du zur Rechenschaft gezogen wirst“.

Keineswegs erheben die Übungen in dem Kapitel den Anspruch, den gesamten Bedeutungsumfang der betrachteten Passagen zu erfassen. Eine Frage, über die jeder Tutor nachdenken muss, ist, wieviel Diskussion in eine bestimmte Übung einfließen sollte. Hier ist es wichtig zu bedenken, dass ein in die Länge gezogener Gedankenaustausch durch die Einführung vieler verwandter, aber nicht im Fokus stehender Konzepte die Gefahr in sich birgt, die Wirkung des Materials zu verringern. Jede Gruppe muss einen sinnvollen Rhythmus für ihren Fortschritt festlegen; die Teilnehmenden sollten das deutliche Gefühl haben, dass sie entsprechend ihren eigenen Möglichkeiten stetig vorankommen. Der Tutor muss jedoch darauf achten, dass die Abschnitte nicht schnell und oberflächlich durchgegangen werden, ohne die sorgfältige Bearbeitung der Übungen; Gruppen, die auf diese Weise vorgegangen sind und lediglich die Antworten ausgefüllt haben, haben nie dauerhafte Ergebnisse erzielt.

Ein letzter Punkt verdient noch Erwähnung: Es obliegt dem Tutor, dafür zu sorgen, dass jedes Mitglied der Gruppe in den durch das Material geförderten Lernprozess eingebunden bleibt. Die Herausforderung besteht oft darin, die Teilnehmenden dazu zu bewegen, sich zu äußern, ohne dass der/die Einzelne zum Sprechen gedrängt wird. Man sollte sich von Anfang an darüber bewusst sein, dass Fragen wie „Was bedeutet das für dich?“ nur selten zum Ziel führen. Fragen dieser Art verleiten dazu, Wissen und Wahrheit auf die Ebene der Meinungsäußerung zu reduzieren. Und es erweist sich dann als schwierig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der eine Beratung unter den Mitgliedern der Gruppe tatsächlich zu einem besseren Verständnis führt.

Das zweite Kapitel des Buches befasst sich, ebenso wie das erste, mit einer Gewohnheit, die für ein geistiges Leben wesentlich ist: das regelmäßige Beten. Im einleitenden Abschnitt wird das Konzept vom „Pfad des Dienstes“ erläutert, wobei darauf hingewiesen wird, dass wir, um diesen Pfad zu beschreiten, von einer zweifachen Bestimmung durchdrungen sein müssen. Die Teilnehmenden studieren eine erste Reihe von Zitaten, die einen Einblick in das Wesen dieser Bestimmung vermitteln, ein Thema, das in künftigen Kursen weiter ausgearbeitet wird.

Vor dem Hintergrund dieses Themas widmet sich das Kapitel dann der Frage nach der Bedeutung des Gebets. Der Ansatz hier ist ähnlich wie in den vorhergehenden Absätzen beschrieben. Fragen und Übungen werden so formuliert, dass sie das Verständnis für die Bedeutung der Passagen aus den Schriften fördern, die man gerade studiert. Während die Gruppe in dem Kapitel weiter fortschreitet, kann es erforderlich sein, dass der Tutor Zweifel ausräumt, indem er Vorstellungen, die in Interpretationen und Praktiken der Vergangenheit wurzeln, untersucht. In einigen Traditionen haben Rituale und äußere Form allmählich die Bedeutung des inneren Zustands beim Beten in den Hintergrund gedrängt. Daher lassen so viele die Notwendigkeit des Gebets außer Acht, das für die menschliche Seele nicht weniger wichtig ist als Essen und Trinken für die Ernährung des Körpers.

Das Kapitel zielt also vor allem darauf ab, in den Teilnehmenden den Wunsch zu wecken, „mit Gott zu sprechen“ und sich Ihm zu nähern. Zu den angesprochenen Themen zählen u.a.: Was bedeutet es, sich in einen Gebetszustand zu versetzen, wie ist hierbei unsere Haltung im Herzen und im Geiste, und wie sollte unsere Umgebung gestaltet sein, sei es für uns alleine oder in einer Versammlung. Nachdem sie über die Kräfte nachgedacht haben, die durch gemeinsame Andacht hervorgerufen werden, werden die Teilnehmenden auch angeregt zu überlegen, ob sie selbst ein Treffen für Gebet und Andacht ausrichten möchten.

Das Studium des dritten Kapitels des Buches, „Leben und Tod“, wird, so ist die Hoffnung, die Hingabe stärken, den Pfad des Dienstes zu gehen, und ihm eine tiefere Bedeutung zu verleihen. Der Dienst in dieser Welt lässt sich am besten im Gesamtkontext unseres Lebens verstehen, das über unser irdisches Dasein hinausgeht und sich ewig fortsetzt, während unsere Seelen in den Welten Gottes voranschreiten. In einem Erziehungsprozess – anders als beim Trainieren von Techniken – sollten sich die Teilnehmenden zunehmend der Bedeutung und der Tragweite ihres Handelns bewusst werden. Nur wenn ein solches Bewusstsein wächst, so zeigt die Erfahrung, werden sie ihr Lernen aktiv und verantwortungsbewusst zu ihrer eigenen Sache machen.

Jeder Abschnitt des Kapitels beginnt mit bis zu drei Zitaten aus den Bahá'í-Schriften, gefolgt von einigen Übungen. Die Sprache der in diesem Kapitel zitierten Passagen ist anspruchsvoller als in den beiden vorangegangenen. Es ist jedoch nicht nötig, dass sich die Gruppe mit schwierigen Begriffen länger aufhält; der Tutor wird sicherstellen wollen, dass jeder Teilnehmende den im jeweiligen Abschnitt angesprochenen zentralen Gedanken erfasst - genau dies versuchen die Übungen zu erreichen.

Angesichts der Natur des Themas gibt es nur sehr wenige Übungen mit konkreten Beispielen. Die meisten liegen eher auf einer konzeptionellen Ebene. Es ist zu beachten, dass einige der in den Übungen aufgeworfenen Fragen nicht schnell oder eindeutig beantwortet werden können. Sie dienen dazu, das Bewusstsein für das Thema zu schärfen; wenn die Teilnehmenden über solche Fragen lediglich nachdenken, ist das Lernziel erreicht.

Die ersten Abschnitte konzentrieren sich auf die Beziehung zwischen Seele und Körper, die zusammen den Menschen auf dieser Ebene des Daseins ausmachen. Der zentrale Gedanke, der in diesen Abschnitten dargelegt wird, ist, dass die Seele kein physisches Gebilde ist; ihre Verbindung mit dem Körper kann mit dem Licht verglichen werden, das in einem Spiegel erscheint. Weder der Staub, der seine Oberfläche bedeckt, noch die letztendliche Zerstörung des Spiegels können den Glanz des Lichtes selbst beeinträchtigen. Der Tod ist nur eine Zustandsänderung, wenn die Verbindung zwischen Körper und Seele unterbrochen wird; danach schreitet die Seele ewig fort und nähert sich ihrem Schöpfer.

Das Kapitel wendet sich dann der Frage nach dem Sinn des Lebens zu – Gott zu erkennen und Seine Gegenwart zu erreichen. Hier werden zwei umfassende Themen erläutert. Das eine ist der Sinn unseres Lebens in dieser Welt, und das andere ist die Reise der Seele nach dem Tod. Die Seele ist ein Zeichen Gottes und kann all Seine Namen und Eigenschaften widerspiegeln. Doch das Potenzial im Inneren des Menschen ist verborgen; es kann nur mit Hilfe der Manifestationen Gottes entwickelt werden, jener geheiligten Wesen, die von Zeit zu Zeit kommen, um die Menschheit zu führen. Durch die geistige Erziehung, die sie uns vermitteln, können die in uns verborgenen Schätze enthüllt werden.

Was die Reise der Seele nach dem Tod angeht, so wird den Teilnehmenden eine Reihe von Gedanken aufgezeigt, über die sie tief nachdenken sollen: dass diejenigen, die Gott treu sind, wahres Glück erlangen werden; dass keiner von uns jemals sein eigenes Ende kennen kann und dass wir deshalb einander vergeben und uns anderen nicht überlegen fühlen sollten; dass die Seele in der nächsten Welt, ebenso wie in dieser, weiter voranschreiten wird und dass die geistigen Fähigkeiten, die wir hier entwickelt haben, uns dort helfen und unterstützen werden; dass wir unsere Lieben im Jenseits erkennen, uns an unser Leben in dieser Welt erinnern und uns der Gemeinschaft mit heiligen und geheiligten Seelen erfreuen werden.

Das Kapitel schließt mit einer Passage aus den Schriften Bahá'u'lláhs. Darin werden uns die Wohltaten der nächsten Welt zugesichert und uns wird ans Herz gelegt, nicht zuzulassen, dass der Wechsel und Wandel dieses Lebens uns Kummer bereiten. Die Teilnehmenden werden dann gebeten, über die Auswirkungen des hier Gelernten auf ihr eigenes Leben nachzudenken.



Die Bahá'í-Schriften verstehen

Ziel

Die Gewohnheit stärken,
jeden Tag Passagen aus den Heiligen Schriften zu lesen
und über ihre Bedeutung nachzudenken

ABSCHNITT 1

Dieses Kapitel soll dir dabei helfen, die Gewohnheit zu entwickeln und zu stärken, jeden Tag Passagen aus den Heiligen Schriften zu lesen und über ihre Bedeutung nachzudenken. Das Kapitel beginnt mit einer einfachen Übung, bei der du gebeten wirst, einen Satz aus den Schriften zu lesen und dann eine Frage zu beantworten, deren Antwort die gelesene Aussage selbst ist. Die Übung ist zwar leicht auszuführen, wird dir aber dabei helfen, über die Bedeutung der zitierten Aussagen nachzudenken und sie dir einzuprägen.

„Die Besserung der Welt kann durch reine und gute Taten, durch lobenswertes und geziemendes Verhalten erreicht werden.“¹

1. Wie kann die Besserung der Welt erreicht werden? _____

„Sei achtsam, o Volk Bahás, dass du nicht auf den Wegen jener wandelst, deren Worte sich von ihren Taten unterscheiden.“²

2. Auf wessen Wegen sollten wir nicht wandeln? _____

„O Sohn des Seins! Lege dir selbst jeden Tag Rechenschaft ab, ehe du zur Rechenschaft gezogen wirst ...“³

3. Was sollen wir tun, ehe wir zur Rechenschaft gezogen werden? _____

„Sprich: O Brüder! Lasst Taten, nicht Worte eure Zier sein.“⁴

4. Was sollte unsere wahre Zier sein? _____

„Heilige Worte und reine, treffliche Taten steigen empor in das Reich himmlischen Ruhms.“⁵

5. Was geschieht mit heiligen Worten und reinen und trefflichen Taten? _____

ABSCHNITT 2

Im Folgenden findest du eine Reihe von Übungen zu den Zitaten, die du gerade gelesen hast. Sie sollen dir dabei helfen, in deiner Gruppe weiter über die Bedeutung der Passagen nachzudenken und sollten nicht mechanisch durchgeführt werden. Das bedeutet nicht, dass jede Übung eine ausführliche Diskussion erfordert. Wenn eine Übung jedoch herausfordernd ist, wird der Tutor eurer Gruppe euch helfen, sie tiefergehend zu erkunden.

1. „Lobenswert“ bedeutet, dass etwas Lob verdient. Welche der folgenden Verhaltensweisen sind lobenswert?
 Ein guter Arbeiter zu sein
 Andere zu respektieren
 Lernbegierig zu sein
 Ein Lügner zu sein
 Faul zu sein
 Anderen zu dienen
2. Was bedeutet die Aussage „ehe du zur Rechenschaft gezogen wirst“? _____

3. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?
 Es gibt so wenig gute Menschen auf der Welt, dass ihre Taten keine Wirkung haben.
 Etwas ist richtig, wenn es mit der Meinung anderer Leute übereinstimmt.
 Etwas ist richtig, wenn es mit den Lehren Gottes übereinstimmt.
4. Welche der folgenden sind reine und gute Taten?
 Sich um Kinder kümmern und sie lehren
 Stehlen
 Für den Fortschritt anderer beten
 Eine kleine Lüge erzählen, um Schwierigkeiten zu entgehen
 Anderen helfen und eine Belohnung dafür erwarten
5. In welcher der folgenden Situationen unterscheiden sich die Worte der Person von ihren Taten?
 Jemand betont immer wieder, dass wir alle vereint sein sollten, verhält sich aber so, dass dadurch Konflikte entstehen.
 Jemand lobt den Wert eines keuschen Lebens, hat aber sexuelle Beziehungen außerhalb der Ehe.

_____ Jemand konsumiert gelegentlich Alkohol und bekennt sich gleichzeitig zu einem religiösen Glauben, der das Trinken verbietet.

_____ Jemand setzt sich für die Gleichstellung von Männern und Frauen ein, zahlt aber als Arbeitgeber Frauen für die gleiche Arbeit weniger Lohn als Männern.

6. Ist es einem Bahá'í erlaubt, einer anderen Person zu beichten? _____

7. Was sollte er oder sie tun, anstatt zu beichten? _____

8. Was bedeutet der Ausdruck „Reich himmlischen Ruhms“? _____

9. Welche Auswirkung haben schlechte Taten auf diese Welt? _____

10. Welche Auswirkungen haben schlechte Taten auf jene, die sie begehen? _____

ABSCHNITT 3

Lies nun die folgenden Zitate aus den Schriften und denke darüber nach. Versuche dann, sie auswendig zu lernen.

„Wahrhaftigkeit ist die Grundlage aller menschlichen Tugenden.“⁶

1. Was ist die Grundlage aller menschlichen Tugenden? _____

„Ohne Wahrhaftigkeit ist in allen Gotteswelten weder Fortschritt noch Erfolg für die Seele möglich.“⁷

2. Was ist ohne Wahrhaftigkeit nicht möglich? _____

„Veredelt eure Zunge durch Wahrhaftigkeit, o Menschen, und ziert euere Seele mit dem Schmuck der Ehrlichkeit.“⁸

3. Wodurch sollen wir unsere Zunge veredeln? _____

4. Womit sollen wir unsere Seele zieren? _____

„Lasst euer Auge keusch, eure Hand getreu, eure Zunge wahr und euer Herz licht sein.“⁹

5. Wie sollen unsere Augen sein? _____ Unsere Hände? _____
Unsere Zunge? _____ Unser Herz? _____

„Wer im Heiligtum Gottes wohnt und den Ehrensitz ewiger Herrlichkeit einnimmt, wird sich weigern, selbst wenn er Hungers stürbe, die Hand widerrechtlich nach dem Eigentum seines Nächsten auszustrecken, wie niedrig und unwürdig dieser auch sei.“¹⁰

6. Was sollten wir uns weigern zu tun, selbst wenn wir in Gefahr wären zu verhungern? _____

ABSCHNITT 4

Wie du wahrscheinlich bemerkt hast, erfordern manche der Übungen im zweiten Abschnitt eine eindeutige Antwort. Sollte bei einer Übung Zweifel an der Antwort aufkommen, wird der Tutor dir und den anderen Teilnehmern dabei helfen können, zu einem gemeinsamen Verständnis zu kommen. Bei anderen Übungen ist der Gedankenaustausch an sich wertvoll, und es wird keine bestimmte Antwort erwartet. Im Folgenden gehört Frage 3 zur ersten Kategorie, Frage 6 hingegen zur zweiten Kategorie.

1. Wahrhaftigkeit ist der Grundstein aller menschlichen Tugenden. Schreibe fünf Tugenden auf:

2. Können wir diese Tugenden ohne Wahrhaftigkeit erwerben? _____

3. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

_____ Eine Person kann gerecht sein, auch wenn sie lügt.

_____ Jemand, der stiehlt, hat eine ehrliche Hand.

_____ Eine ehrliche Hand nimmt niemals etwas, das ihr nicht gehört.

_____ Sich pornographische Bücher und Magazine anzusehen, steht im Widerspruch zu Bahá'u'lláhs Rat, ein keusches Auge zu haben.

_____ Wahrhaftigkeit bedeutet, nicht zu lügen.

- _____ Ehrlichkeit ist ein Schmuck der Seele.
- _____ Eine Person, die nicht wahrhaftig ist, kann geistige Fortschritte machen.
- _____ Es ist in Ordnung, hin und wieder zu lügen.
- _____ Stehlen ist vor Gott annehmbar, wenn jemand hungrig ist.
- _____ Etwas ohne Erlaubnis des Besitzers zu nehmen, mit dem Gedanken, es später wieder zurückzugeben, ist nicht stehlen.
- _____ Wenn wir ehrlich, anständig und wahrhaftig handeln, ist unser Herz erleuchtet.
- _____ Es ist unmöglich, ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen, ohne dabei ein bisschen zu betrügen.

4. Ist es möglich, sich selbst zu belügen? _____
5. Was verlieren wir, wenn wir lügen? _____
6. Wie wäre die Welt, wenn wir alle wahrhaftig und ehrlich wären? _____

ABSCHNITT 5

Lies bitte die folgenden Zitate und versuche, sie auswendig zu lernen. Zitate aus den Schriften auswendig zu lernen, ist außerordentlich lohnenswert und du solltest hierfür keine Anstrengung scheuen. Natürlich fällt das Auswendiglernen von Texten nicht jedem leicht. Jedoch schon das Bemühen darum wird uns sehr dabei helfen, uns die Inhalte einzuprägen und sie in Worten auszudrücken, die dem Originaltext so nahe wie möglich kommen.

„Eine freundliche Zunge ist ein Magnet für die Menschenherzen. Sie ist das Brot des Geistes, sie kleidet die Worte in Bedeutung, sie ist der Lichtquell der Weisheit und des Verstehens.“¹¹

1. Wie kann eine freundliche Zunge beschrieben werden? _____

2. Welche Wirkung hat eine freundliche Zunge auf Worte? _____

„O ihr Geliebten des Herrn! In dieser heiligen Sendung ist keinerlei Streit und Zank gestattet. Jeder Angreifer beraubt sich der Gnade Gottes.“¹²

3. Was ist in dieser Sendung gemäß diesem Zitat nicht gestattet? _____

4. Was tut sich der Angreifer selbst an? _____

„Nichts, was es auch sei, kann an diesem Tage der Sache Gottes größeren Schaden zufügen als Zwietracht und Hader, Wortstreit, Entfremdung und Gleichgültigkeit unter den Geliebten Gottes.“¹³

5. Welche Zustände fügen der Sache Gottes den größten Schaden zu? _____

„Begnügt euch nicht damit, durch Worte Freundschaft zu erzeugen, lasst eure Herzen in liebevoller Freundlichkeit für alle erglühen, die eure Wege kreuzen.“¹⁴

6. Mit welcher Art von Freundschaft sollten wir uns nicht begnügen? _____

7. Was sollte hell in unseren Herzen erglühen? _____

„Wenn ein Kriegsgedanke kommt, so widersteht ihm mit einem stärkeren Gedanken des Friedens. Ein Hassgedanke muss durch einen mächtigeren Gedanken der Liebe vernichtet werden.“¹⁵

8. Womit sollten wir einem Kriegsgedanken widerstehen? _____

9. Wodurch sollte ein Hassgedanke vernichtet werden? _____

ABSCHNITT 6

Führe die folgenden Übungen im Lichte der obigen Zitate aus:

1. Inwiefern wirkt eine freundliche Zunge wie ein Magnet? _____

2. Welche der folgenden Sätze entstammen einer freundlichen Zunge?

- „Stör‘ mich nicht!“
- „Warum verstehst du das nicht?“
- „Würden Sie bitte warten?“
- „Was für schreckliche Kinder!“
- „Danke, Sie sind sehr freundlich.“
- „Ich habe jetzt keine Zeit für dich, ich bin beschäftigt.“

3. In welchen der folgenden Situationen gibt es Konflikte und Streitigkeiten?

- Zwei Personen drücken während einer Beratung unterschiedliche Meinungen aus.
- Zwei Personen regen sich während einer Beratung auf und geraten miteinander in Streit.
- Zwei Personen kommen nicht mehr zu einer wöchentlichen Andacht, weil sie nicht miteinander sprechen.
- Mitglieder eines Teams, die an einem Projekt zusammenarbeiten, beschweren sich immer wieder darüber, dass die anderen ihre Arbeit nicht tun.

4. Welche der folgenden Situationen zeigen Zeichen von Entfremdung?

- Zwei Freunde begegnen sich auf der Straße, aber ignorieren einander.
- Jemand kommt zu einer Andacht und alle begrüßen ihn herzlich.
- Obgleich sie höflich miteinander umgehen, weigern sich zwei Mitglieder einer Gruppe, sich gemeinsam an einem Projekt zu beteiligen.

5. Entscheide, ob die folgenden Aussagen richtig sind:

- Man sollte klar sagen, was man über andere denkt; es macht nichts, wenn deren Herzen verletzt werden.
- Um einen Konflikt zu vermeiden, ist es in Ordnung zu lügen.
- Konflikte können mit Liebe und Freundlichkeit überwunden werden.
- Worte sind wirkungsvoller, wenn sie mit Liebe gesagt werden.
- Es ist in Ordnung, mit jemandem zu streiten, wenn er angefangen hat.
- Man hat das Recht, zu anderen unfreundlich zu sein, wenn man krank oder traurig ist.
- Es ist nicht nett, über andere zu lachen, wenn sie einen Fehler machen.
- Wenn eine Missstimmung unter Freunden besteht, sollte jeder sich ernsthaft bemühen, dem anderen wieder näher zu kommen.
- Wenn eine Missstimmung unter Freunden besteht, sollte jeder darauf warten, bis der andere sich um Annäherung bemüht.

ABSCHNITT 7

Lies die folgenden Zitate und lerne sie auswendig:

„...Üble Nachrede verlöscht das Licht des Herzens und erstickt das Leben der Seele.“¹⁶

„Sprich nicht über die Sünden anderer, solange du selbst ein Sünder bist.“¹⁷

„Sprich nichts Schlechtes, auf dass du nichts Schlechtes hörst, und vergrößere die Fehler anderer nicht, damit deine eigenen Fehler nicht groß erscheinen.“¹⁸

„O Sohn des Seins! Wie konntest du deine eigenen Fehler vergessen und dich mit den Fehlern der anderen befassen?“¹⁹

1. Welche Auswirkung hat üble Nachrede auf denjenigen, der sie betreibt? _____

2. Woran sollten wir denken, bevor wir über die Sünden anderer sprechen? _____

3. Was wird mit uns geschehen, wenn wir die Fehler anderer vergrößern? _____

4. Woran sollten wir uns erinnern, wenn wir uns mit den Fehlern anderer befassen? _____

ABSCHNITT 8

Führe bitte die folgenden Übungen im Lichte der obigen Zitate durch:

1. Was geschieht mit dem Fortschritt der Seele eines Menschen, der sich auf die Fehler anderer konzentriert? _____

2. Welche Auswirkung hat üble Nachrede auf eine Gemeinde? _____

3. Was machst du, wenn ein Freund über die Fehler einer anderen Person zu sprechen beginnt? _____

4. Entscheide, welche der folgenden Aussagen richtig sind:

- _____ Wenn wir über die tatsächlichen Fehler anderer sprechen, ist das keine üble Nachrede.
- _____ Wenn wir gleichzeitig über die lobenswerten Eigenschaften einer Person und über ihre Fehler reden, ist das keine üble Nachrede.
- _____ Üble Nachrede ist in unserer Gesellschaft zu einer gängigen Praxis geworden. Wir sollten die Disziplin entwickeln, sie zu vermeiden.
- _____ Wenn der Zuhörer verspricht, nicht weiterzusagen, was wir über jemand anderen äußern, ist üble Nachrede nicht schädlich.
- _____ Üble Nachrede ist einer der größten Feinde der Einheit.
- _____ Wenn wir die Gewohnheit annehmen, ständig über andere zu reden, können wir leicht in üble Nachrede verfallen.
- _____ Wenn in einem Geistigen Rat über die Fähigkeiten verschiedener Menschen gesprochen wird, um darüber zu entscheiden, wer Mitglied in einem Ausschuss werden soll, ist das üble Nachrede.
- _____ Wenn wir den Drang verspüren, schlecht über andere zu sprechen, sollten wir an unsere eigenen Fehler denken.
- _____ Wenn wir wissen, dass jemand etwas tut, das dem Glauben Schaden zufügt, sollten wir dies mit den Mitgliedern der Gemeinde besprechen.
- _____ Wenn wir wissen, dass jemand etwas tut, das dem Glauben Schaden zufügt, sollten wir nur den Geistigen Rat informieren.
- _____ Für Ehepartner ist es nicht falsch, über die Fehler anderer zu sprechen, da sie voneinander keine Geheimnisse haben sollten.

ABSCHNITT 9

Wie eingangs erwähnt, besteht das Ziel dieses Kapitels darin, die Teilnehmenden bei ihren Bemühungen zu unterstützen, die Gewohnheit zu entwickeln und zu stärken, jeden Tag Passagen aus den Heiligen Schriften zu lesen und über ihre Bedeutung nachzudenken. Jeden Morgen und Abend die Verse Gottes zu lesen, ist eine der Lehren Bahá'u'lláhs, die unserer geistigen Entwicklung förderlich ist. Das folgende Zitat erinnert uns an die Gnadengaben, die wir erhalten, wenn wir dieser Verpflichtung nachkommen, und du wirst ermutigt, es auswendig zu lernen:

„Versenkt euch in das Meer Meiner Worte, damit ihr seine Geheimnisse ergründet und alle Perlen der Weisheit entdeckt, die in seinen Tiefen verborgen liegen.“²⁰

Wenn du dieses Kapitel abgeschlossen hast, möchtest du vielleicht ein Buch mit Bahá'u'lláhs Schriften erwerben und jeden Tag daraus lesen. Die Verborgenen Worte eignen sich gut für den Anfang.

QUELLENANGABEN

- ¹ Bahá'u'lláh, zitiert in: Shoghi Effendi, *Das Kommen göttlicher Gerechtigkeit*, (Bahá'í Verlag 1969), S. 42
- ² Bahá'u'lláh, in *Ährenlese* (Bahá'í Verlag 2017), 139:8
- ³ Bahá'u'lláh, *Verborgene Worte* (Bahá'í Verlag 2017), arab. 31
- ⁴ Bahá'u'lláh, ebd., pers. 5
- ⁵ Bahá'u'lláh, ebd., pers. 69
- ⁶ 'Abdu'l-Bahá, zitiert in: Shoghi Effendi, *Das Kommen Göttlicher Gerechtigkeit* (Bahá'í Verlag 1969), S. 44
- ⁷ 'Abdu'l-Bahá, ebd.
- ⁸ Bahá'u'lláh, in *Ährenlese* (Bahá'í Verlag 2017), 136:6
- ⁹ Bahá'u'lláh, in *Botschaften aus 'Akká* (Bahá'í Verlag 1982), 9:5
- ¹⁰ Bahá'u'lláh, in *Ährenlese* (Bahá'í Verlag 2017), 137:3
- ¹¹ Bahá'u'lláh, ebd., 132:5
- ¹² 'Abdu'l-Bahá, *Wille und Testament*, in: *Dokumente des Bundes* (Bahá'í Verlag 2020), 2:23
- ¹³ Bahá'u'lláh, in *Ährenlese* (Bahá'í Verlag 2017), 5:5
- ¹⁴ 'Abdu'l-Bahá, aus einer Ansprache am 16. und 17. Oktober 1911, veröffentlicht in: *Ansprachen in Paris* (Bahá'í Verlag 2014), 1:7
- ¹⁵ 'Abdu'l-Bahá, aus einer Ansprache am 21. Oktober 1911, ebd., 6:7
- ¹⁶ Bahá'u'lláh, in *Ährenlese* (Bahá'í Verlag 2017), 125:3
- ¹⁷ Bahá'u'lláh, *Verborgene Worte* (Bahá'í Verlag 2017), arab. 27
- ¹⁸ Bahá'u'lláh, ebd., pers. 44
- ¹⁹ Bahá'u'lláh, ebd., arab. 26
- ²⁰ Bahá'u'lláh, in *Ährenlese* (Bahá'í Verlag 2017), 70:2



Gebet

Ziel

Über die Bedeutung des Gebetes nachdenken
und die Gewohnheit festigen, regelmäßig zu beten

ABSCHNITT 1

Die Kurse des Ruhi-Instituts sind darauf ausgerichtet, ihren Teilnehmern zu helfen, einen Pfad des Dienstes zu beschreiten. Auf diesem Pfad treibt uns das Bewusstsein einer zweifachen Bestimmung an - zum einen geistig und intellektuell zu wachsen und zum anderen zur Wandlung der Gesellschaft beizutragen. Diese beiden Aspekte unserer Bestimmung sind untrennbar miteinander verbunden. Bahá'u'lláh ermahnt uns in einer Textstelle:

„Befasst euch nicht rastlos mit euren eigenen Belangen! Lasst eure Gedanken fest auf das gerichtet sein, was das Glück der Menschheit wiederherstellen und der Menschen Herzen und Seelen heiligen wird.“¹

In einem anderen Zitat stellt Er klar:

„... die sterblichen Menschen [gelangten] aus dem völligen Nichtsein zu dem Zweck ins Reich des Seins, für die Besserung der Welt zu wirken und miteinander in Einklang und Harmonie zu leben.“²

In Bezug auf unseren inneren Zustand erklärt Er:

„Ein reines Herz ist wie ein Spiegel, mache ihn durch Liebe und Loslösung rein von allem außer Gott, auf dass sich die wahre Sonne darin spiegeln und der ewige Morgen emporsteigen möge.“³

Und ‘Abdu’l-Bahá sagt uns:

„Eure Herzen müssen rein und eure Absichten aufrichtig sein, damit ihr Empfänger der göttlichen Gaben werdet.“⁴

1. Was sollte im Fokus unserer Gedanken und Anliegen stehen? _____

2. Zu welchem Zweck sind wir aus dem völligen Nichtsein in den Bereich des Seins gelangt?

3. Womit sollen wir den Spiegel unseres Herzens reinigen? _____

4. Was sind einige der inneren Zustände, die göttliche Gaben anziehen? _____

5. Trifft einer der folgenden Punkte zu?
- Zuerst sollte man für sich selbst sorgen, und dann kann man sich um andere kümmern.
 - Wenn man immer anderen hilft, wird man am Ende seine eigenen Ziele aus den Augen verlieren.
 - Du bist dir selbst der beste Freund.
 - Das Wichtigste ist, herauszufinden was dich glücklich macht.
 - Folge deinen Träumen, und sie werden dich zum Glück führen.
 - Solange du niemand anderem schadest, ist es egal, was du tust.
 - Es ist in Ordnung, dass deine Motive eigennützig sind, solange du etwas Gutes tust.

ABSCHNITT 2

Eine für unsere zweifache Bestimmung wesentliche Überzeugung ist der Grundsatz, dass wir alle edel erschaffen wurden.

Bahá'u'lláh sagt:

„O Sohn des Geistes! Reich erschuf Ich dich, warum machst du dich selbst arm? Edel erschuf Ich dich, warum erniedrigst du dich selbst? Aus dem Wesen des Wissens gab Ich dir Leben, warum suchst du Erleuchtung bei anderen als Mir? Aus dem Ton der Liebe formte Ich dich, warum befasst du dich mit anderem? Schau in dich, dass du Mich in dir findest, mächtig, stark und selbstbestehend.“⁵

Das Ausfüllen der untenstehenden Textlücken wird dir helfen, über dieses Zitat nachzudenken.

„O Sohn des Geistes! _____ erschuf Ich dich, warum machst du dich selbst _____ ? _____ Ich dich, warum _____ du dich selbst? Aus dem _____ des _____ gab Ich dir Leben, warum suchst du _____ bei anderen als _____ ? Aus dem Ton der _____ Ich dich, warum _____ du dich mit anderem? Schau in _____, dass du _____ in dir findest, _____, _____ und _____.“

Um dem Adel unserer Seelen gerecht zu werden, müssen wir uns der Quelle unseres Seins zuwenden und nach Erleuchtung durch Ihn streben. Einer der wirkungsvollsten Wege, dies zu erreichen, ist das Gebet. Shoghi Effendi, der Hüter des Bahá'í-Glaubens, sagt uns, das Hauptziel des Gebets sei „die Entwicklung des einzelnen und der Gesellschaft durch den Erwerb geistiger Tugenden und Kräfte. Es ist die Seele des Menschen, die zuerst genährt werden muss, und diese geistige Nahrung erhalten wir am besten durch das Gebet.“⁶

ABSCHNITT 3

Gott ist der Allwissende, der Allweise. Er hat uns erschaffen und weiß, was in unseren Herzen ist und was das Beste für uns ist. Er braucht unsere Gebete nicht. Warum beten wir also?

‘Abdu’l-Bahá sagt:

„Im höchsten Gebet beten die Menschen nur um der Liebe Gottes willen, nicht weil sie Ihn oder die Hölle fürchten oder weil sie auf Seine himmlischen Gaben hoffen... Wer sich in einen Menschen verliebt, dem ist es unmöglich, den Namen des Geliebten nicht zu nennen. Wie viel schwieriger ist es für einen Menschen, sich der Erwähnung des Namens Gottes zu enthalten, wenn er dazu gelangt ist, Gott zu lieben! ... Der geistige Mensch findet an nichts Freude außer am Gedenken Gottes.“⁷

Und als Antwort auf eine Frage erklärt Er:

„Wenn ein Freund einen andern liebt, so wird er es ihm sagen wollen. Obschon er weiß, dass der Freund seine Liebe empfindet, wird er doch den Wunsch haben, ihm dies zu sagen . . . Gott kennt die Wünsche aller Herzen, aber der Drang zu beten ist ein natürlicher, er entspringt aus des Menschen Liebe zu Gott.“⁸

1. Ergänze die folgenden Sätze:

- a. Im _____ Gebet _____ die Menschen nur um der _____ Gottes willen, nicht weil sie Ihn oder _____ fürchten oder auf Seine _____ hoffen.
- b. Wenn sich jemand in einen Menschen _____, so ist es ihm _____, den _____ des _____ nicht zu nennen. Wie viel _____ ist es für einen Menschen, sich der _____ des Namens Gottes zu _____, wenn er dazu gelangt ist, Gott zu _____!
- c. Der geistige Mensch findet an nichts _____ außer am _____ Gottes.

2. Warum beten wir? _____

3. Was bedeutet der Ausdruck „Gedenken Gottes“? _____

4. Was ist der innigste Wunsch eines Menschen, der einen anderen liebt? _____

5. Woraus entspringt der Impuls zu beten? _____

ABSCHNITT 4

In einem von Bahá'u'lláh offenbarten Gebet lesen wir:

„Ich flehe Dich an, ...mache mein Gebet zu einem Feuer, das die Schleier verbrenne, die mich hindern, Deine Schönheit zu schauen, und zu einem Licht, das mich zum Meere Deiner Gegenwart geleite.“⁹

Wir bitten Gott in demselben Gebet:

„Mache mein Gebet zu einem Born lebenspendenden Wassers, o mein Herr, womit ich lebe, solange Deine Herrschaft währt, und in jeder Deiner Welten von Dir künde.“¹⁰

1. In welchem Sinn kann das Gebet wie ein Feuer sein? Was verbrennt es? _____

2. Nenne einige Schleier, die uns von Gott fernhalten: _____

3. Kann das Gebet wie ein Licht sein? Wohin führt es uns? _____

4. Kann das Gebet wie eine Quelle, ein Born lebenspendenden Wassers sein? Womit beschenkt es unsere Seelen? _____

ABSCHNITT 5

Bitte lies die folgenden Worte 'Abdu'l-Bahás und denke darüber nach:

„Es gibt nichts Lieblicheres in der Welt des Seins als das Gebet! Die Menschen müssen in einem Gebetszustand leben. Der gesegnetste Zustand ist der des Betens und Flehens. Gebet ist Zwiesprache mit Gott. Die größte Fähigkeit oder der lieblichste Zustand ist kein anderer als die Zwiesprache mit Gott. Sie schafft Geistigkeit, Bewusstheit und himmlische Gefühle, sie erzeugt neue Anziehungen vom Königreich und erweckt die Empfänglichkeit der geistigen Natur.“¹¹

1. Was ist der lieblichste Zustand in der Welt des Seins? _____

2. Was bedeutet „Gebetszustand“? _____

3. Nenne einige der Eigenschaften, die durch das Gebet geschaffen werden: _____

4. Sieh dir die Zitate noch einmal an, die du in diesen ersten Abschnitten studiert hast und schreibe fünf Sätze über die Natur des Gebets.
 - Gebet ist _____
 - Gebet ist _____
 - Gebet ist _____
 - Gebet ist _____
 - Gebet ist _____

ABSCHNITT 6

Lies die folgenden Worte Bahá'u'lláhs und denke darüber nach:

„Singe* die Verse Gottes, o Mein Diener, die du empfangen hast, wie jene sie singen, die Ihm nahe sind, damit die Süße deiner Weise deine eigene Seele entflamme und die Herzen aller Menschen anziehe. Wer zurückgezogen in seiner Kammer die von Gott offenbarten Verse spricht, wird erfahren, wie die Engel des Allmächtigen den Duft der Worte, die sein Mund ausspricht, überallhin verbreiten und das Herz jedes rechtschaffenen Menschen höher schlagen lassen. Mag er sich auch zunächst dieser Wirkung nicht bewusst werden, muss doch die Kraft der ihm gewährten Gnade früher oder später ihren Einfluss auf seine Seele üben. So sind die Geheimnisse der Offenbarung Gottes durch den Willen Dessen, der Urquell aller Macht und Weisheit ist, verfügt worden.“¹²**

1. Was bedeutet hier das Wort „singen“? _____

2. Wie sollten wir die Verse Gottes singen? _____

* *Intone*

** *Recite*

3. Was bedeutet hier das Wort „sprechen“? _____

4. Was bedeutet hier das Wort „verbreiten“? _____

5. Welche Wirkung wird die Süße unserer Weise auf unsere eigene Seele haben? _____

6. Welche Wirkung wird die Süße unserer Weise auf die Herzen anderer haben? _____

ABSCHNITT 7

Vielleicht möchtest du nun die folgenden zwei Auszüge aus einem von Bahá'u'lláh offenbarten Gebet auswendig lernen:

„O Gott, mein Gott! Schau nicht auf meine Hoffnungen und meine Taten, sondern auf Deinen Willen, der Himmel und Erde umfasst. Bei Deinem Größten Namen, o Du Herr aller Völker! Allezeit wünsche ich nur, was Du wünschest, und liebe nur, was Du liebst.“¹³

„Zu hoch bist Du für den Lobpreis derer, die Dir nahe sind, als dass er zum Himmel Deiner Nähe aufstiege, oder für die Vögel der Herzen jener, die Dir treu sind, als dass sie den Zugang zu Deinem Tore erreichten. Ich bezeuge, dass Du geheiligt bist über alle Eigenschaften, heilig über alle Namen. Es ist kein Gott außer Dir, dem Höchsterhabenen, dem Allherrlichen.“¹⁴

ABSCHNITT 8

‘Abdu’l-Bahá sagt:

„Es geziemt dem Diener, zu Gott zu beten, Seinen Beistand zu suchen, demütig zu bitten und Seine Hilfe zu erleben. Das entspricht der Stufe des Dienens. Der Herr wird in Seiner vollkommenen Weisheit verordnen, was immer Er wünscht.“¹⁵

Und Er erklärt:

„Der Geist hat Einfluss; Gebet hat eine geistige Wirkung. Daher beten wir: ‚O Gott! Heile diesen Kranken!‘ Es mag sein, dass Gott das Gebet erhört. Ist es wichtig, wer betet? Gott wird das Gebet eines jeden Dieners beantworten, wenn es ein inständiges Gebet ist. Seine Barmherzigkeit ist umfassend und unbegrenzt. Er erhört die Gebete aller Seiner Diener. Er erhört das Gebet dieser Pflanze. Die Pflanze würde vielleicht beten: ‚O Gott! Lass es regnen!‘ Gott erhört das Gebet, und die Pflanze wächst. Gott wird jeden erhören.“¹⁶

Es ist nur natürlich, dass wir in unseren Gebeten Gott um die Erfüllung unserer Bedürfnisse bitten. So beten wir für unsere Gesundheit und die Gesundheit unserer Lieben, wir beten für den geistigen und materiellen Fortschritt unserer Familien, und wir beten um Führung. Wir bitten um Kraft, um Glauben und um Bestätigung auf dem Pfad des Dienstes. Natürlich sollten wir uns, wenn wir zu Gott beten, immer vor Augen halten, dass unser Ziel im Leben darin besteht, unseren Willen mit Seinem Willen in Einklang zu bringen. Deshalb müssen wir dafür beten, dass Sein Wille erfüllt werde und bereit sein, uns ihm zu unterwerfen. Wenn du dir die folgenden Worte von ‘Abdu’l-Bahá gut einprägst, werden sie dir zu jeder Zeit eine Quelle der Freude und der Gewissheit sein:

„O du, der du dein Angesicht Gott zuwendest! Schließe deine Augen für alles andere und öffne sie dem Reiche des Allherrlichen. Nur von Ihm erbitte, was immer du wünschst, nur bei Ihm suche, was immer du suchst. Mit einem Blick erhört Er hunderttausend Hoffnungen, mit einem Lichtstrahl heilt Er hunderttausend unheilbare Krankheiten, mit einem Nicken legt Er Balsam auf jede Wunde, mit einem Augenaufschlag befreit Er die Herzen aus den Ketten des Leids. Er tut, was Er tut, und welche Zuflucht bleibt uns? Er vollzieht Seinen Willen. Er verordnet, was Ihm beliebt. So ist es besser für dich, dein Haupt in Ergebenheit zu beugen und dein Vertrauen in den allbarmherzigen Herrn zu setzen.“¹⁷

ABSCHNITT 9

Aus allem, was wir bisher studiert haben, wird deutlich, dass die Hinwendung zu Gott im Gebet ein wesentliches Erfordernis für ein geistiges Leben ist. Welche besondere Süße liegt doch darin, gleich nach dem Aufwachen am Morgen und vor dem Schlafengehen am Abend zu Gott zu beten. Wie viel Zeit wir täglich mit Beten verbringen und wie viele Gebete wir sprechen, hängen von unseren Bedürfnissen und unserem geistigen Durst ab. Zu jedem Anliegen können wir aus den vielen Gebeten wählen, die von Bahá’u’lláh, dem Báb und ‘Abdu’l-Bahá offenbart wurden. Bahá’u’lláh hat jedoch auch drei tägliche Pflichtgebete offenbart. Shoghi Effendi sagt:

„Es gibt drei tägliche Pflichtgebete. Das kürzeste besteht aus einem einzigen Vers, der alle 24 Stunden und zur Mittagszeit zu sprechen ist. Das mittlere, das mit den Worten beginnt: ‚Gott bezeugt, dass es keinen Gott gibt außer Ihm‘, ist dreimal täglich – morgens, mittags und abends – zu sprechen. Dieses Gebet geht mit bestimmten körperlichen Handlungen und Gesten einher. Das lange Gebet, das umfangreichste von den dreien, muss nur einmal alle vierundzwanzig Stunden gesprochen werden, und zwar zu einem beliebigen Zeitpunkt, an dem man sich dazu bewegt fühlt.“

Dem Gläubigen steht es völlig frei, eines von diesen drei Gebeten zu wählen, aber er ist verpflichtet, eines davon unter Beachtung der besonderen Anweisungen für dieses Gebet zu rezitieren.“¹⁸

Und er fährt fort:

„Die täglichen Pflichtgebete und einige besondere Gebete wie das Heilungsgebet und die Tafel an Aḥmad wurden von Bahá’u’lláh mit besonderer Wirkkraft und Bedeutung versehen. So sollten sie verstanden werden. Die Gläubigen sollten sie mit dem unbedingten Glauben und Vertrauen lesen, dass sie durch diese Gebete in viel engere Verbindung mit Gott treten und sich noch mehr mit Seinen Gesetzen und Geboten identifizieren können.“¹⁹

Die drei Pflichtgebete, die Bahá'u'lláh offenbart hat, spricht man für sich allein. Die Art des gemeinschaftlichen Gebets, bei dem ein tägliches Pflichtgebet in einer Gruppe nach einem bestimmten Ritual rezitiert wird, gibt es im Bahá'í-Glauben nicht. Das Totengebet ist das einzige gemeinschaftliche Gebet, das vom Bahá'í-Gesetz vorgeschrieben ist. Es wird vor der Beisetzung von einem der Anwesenden gesprochen, während alle anderen sich erheben und schweigend stehen.

1. Was bedeutet das Wort „Pflicht“? _____

2. Wie viele tägliche Pflichtgebete hat Bahá'u'lláh offenbart? _____

3. Müssen wir jeden Tag alle drei Pflichtgebete sprechen? _____
4. Wenn wir das lange Pflichtgebet wählen, wie oft am Tag müssen wir es sprechen? _____
5. Wie oft das mittlere Pflichtgebet, wenn wir es wählen? _____
6. Wie oft das kurze Pflichtgebet? _____
7. Nenne einige der Gebete, die eine besondere Kraft haben: _____

8. Lerne, wenn du dies nicht schon getan hast, das kurze Pflichtgebet auswendig:

„Ich bezeuge, o mein Gott, dass Du mich erschaffen hast, Dich zu erkennen und anzubeten. Ich bezeuge in diesem Augenblick meine Ohnmacht und Deine Macht, meine Armut und Deinen Reichtum.

Es ist kein Gott außer Dir, dem Helfer in Gefahr, dem Selbstbestehenden.“²⁰
9. Was bezeugen wir in diesem Gebet? _____

ABSCHNITT 10

Wir sollten aber auch nicht vergessen, dass – zusätzlich zu den Segnungen, die wir erhalten, wenn wir das Gebot des Pflichtgebets befolgen, und der Stärkung, die uns durch das Sprechen anderer Gebete zuteil wird – unsere Seele erhoben wird, wenn wir bei kleinen Treffen oder größeren Versammlungen Gebete hören, die von anderen gesprochen werden.

Bahá'u'lláh sagt uns:

„Versammelt euch in größter Freude und Verbundenheit und sprecht die Verse, die der barmherzige Herr offenbart hat. Indem ihr dies tut, werden eurem inneren Wesen die Tore wahren Verstehens geöffnet und ihr werdet spüren, wie eure Seele mit Standhaftigkeit belehnt wird und euer Herz mit strahlender Freude erfüllt wird.“²¹

Es ist für uns alle eine Quelle großer Freude, zu wissen, dass auf der ganzen Welt die Anzahl der Andachtstreffen, bei denen Freunde und Nachbarn zu vertrauter Zwiesprache mit Gott zusammenkommen, in viele Tausende geht. Das Universale Haus der Gerechtigkeit schreibt:

„An diesen Andachten kann jede Seele teilnehmen und hat die Möglichkeit, die himmlischen Düfte zu atmen, die Süße des Gebets zu erleben, über das schöpferische Wort zu meditieren, sich auf den Schwingen des Geistes zu bewegen und Zwiesprache mit dem Einen Geliebten zu halten. Gefühle der Gemeinschaft und des gemeinsamen Anliegens werden erzeugt, besonders in den tiefen geistigen Gesprächen, die bei solchen Gelegenheiten ganz natürlich entstehen und in deren Verlauf die ‚Städte der Menschenherzen‘ geöffnet werden können.“²²

Wenn wir den Wunsch haben, zu beten, erlauben wir unserem Geist zunächst durch einen Moment der Ruhe, sich von den Dingen dieser Welt zu lösen. Während wir beten, sind unsere Gedanken auf Gott ausgerichtet. Nachdem wir ein Gebet beendet haben, bleiben wir für einige Zeit still und gehen nicht abrupt zu einer anderen Tätigkeit über. Das Gleiche gilt, wenn wir anderen zuhören, die in einer Versammlung Gebete vortragen. In solchen Fällen behalten wir eine andächtige Haltung bei und achten aufmerksam auf die Worte, so als würden wir sie selbst sprechen.

1. In welchem Geist sollten wir uns versammeln, wenn wir die Verse Gottes sprechen? _____

2. Welche Wirkung wird unsere Zusammenkunft haben, wenn wir die Verse Gottes sprechen?

3. Andachtstreffen sind Gelegenheiten, bei denen jede Seele

– _____,

– _____,

– _____,

– _____,

– _____ und

– _____ kann.

4. Welche Gefühle entstehen bei einer Andachtsversammlung? _____

5. Welche Wirkung haben die geistig erhebenden Gespräche, die bei Andachtsversammlungen auf ganz natürliche Weise entstehen? _____

6. Schreibe einige Worte über die respektvolle Haltung, die wir beim Beten einnehmen sollen, sei es alleine oder in einer Versammlung.

ABSCHNITT 11

Das erste Kapitel dieses Buches befasste sich mit der Stärkung der Gewohnheit, jeden Tag Abschnitte aus den Schriften zu lesen und über ihre Bedeutung nachzusinnen. Hier hast du über die Bedeutsamkeit des Gebets nachgedacht und dadurch die Gewohnheit gefestigt, täglich zu beten. Der vorherige Abschnitt hat deine Aufmerksamkeit auf die Bedeutung der gemeinschaftlichen Andacht gerichtet. Alles, was du bisher studiert hast, hat dich darauf vorbereitet, wenn dies dein Wunsch ist, einen ersten Schritt auf dem Pfad des Dienstes zu tun: Gastgeber einer Andachtsversammlung zu sein.

Zunächst möchtest du vielleicht einige Gebete auswendig lernen und sie bei Gelegenheit mit ein paar Freunden teilen. Außerdem könntest du an mindestens einer Andachtsversammlung in deiner Gemeinde teilnehmen und diese mit Freude und Tatkraft unterstützen. Vielleicht beschließt du dann früher oder später, selbst eine Andachtsversammlung auszurichten und deine Freunde, Familienmitglieder und Nachbarn dazu einzuladen, sich regelmäßig zu Gebeten und zum freundschaftlichen Beisammensein zu treffen. Es könnten auch durchaus zwei oder drei Teilnehmende dieses Kurses eine solche Andachtsversammlung gemeinsam ins Leben rufen.

Wie du dir vorstellen kannst, gibt es keine festen Vorgaben dafür, wie man eine Andachtsversammlung organisieren sollte. Aber es ist zweifellos eine Versammlung von Freunden, in der Gebete vorgetragen, Passagen aus den Schriften gelesen und erhebende Gespräche geführt werden – alles in einer spürbar geistigen Atmosphäre. Kannst du im Zusammenhang mit der Gestaltung einer Andachtsversammlung einige Worte zu jedem der folgenden Punkte sagen?

Herzliche und liebevolle Einladungen aussprechen: _____

Eine einladende Umgebung schaffen: _____

Eine würdige Atmosphäre aufrechterhalten: _____

Freudige Gemeinschaft fördern: _____

Geistig erhebende Gespräche anregen: _____

QUELLENANGABEN

- ¹ Bahá'u'lláh, in *Ährenlese* (Bahá'í Verlag 2017), 43:4
- ² Bahá'u'lláh, in *Vertrauenswürdigkeit*, Eine Textzusammenstellung des Universalen Hauses der Gerechtigkeit (Bahá'í Verlag 1990), Abs. 21
- ³ Bahá'u'lláh, in *Die Sieben Täler - Die Vier Täler* (Bahá'í Verlag 1997), S. 30
- ⁴ 'Abdu'l-Bahá, Aus einer Ansprache am 5. Mai 1912, veröffentlicht in: *The Promulgation of Universal Peace: Talks Delivered by 'Abdu'l-Bahá during His Visit to the United States and Canada in 1912*
- ⁵ Bahá'u'lláh, *Verborgene Worte* (Bahá'í Verlag 2017), arab. 13
- ⁶ Shoghi Effendi, zitiert in: *Ein Leben, getragen von Andacht und Gebet*, Eine Textzusammenstellung (Bahá'í Verlag 2019), 71:2
- ⁷ 'Abdu'l-Bahá, zitiert in: *Ein Leben, getragen von Andacht und Gebet, Eine Textzusammenstellung* (Bahá'í Verlag 2019), 28:1
- ⁸ 'Abdu'l-Bahá, zitiert in: *Bahá'u'lláh und das neue Zeitalter* (Bahá'í Verlag 2015), S. 114
- ⁹ Bahá'u'lláh, in *Gebete* (Bahá'í Verlag 2016), Nr. 3
- ¹⁰ Bahá'u'lláh, ebd.
- ¹¹ 'Abdu'l-Bahá, zitiert in: *Star of the West*, vol. 8, no. 4 (17. Mai 1917), p. 41
- ¹² Bahá'u'lláh, in *Ährenlese* (Bahá'í Verlag 2017), 136:2
- ¹³ Bahá'u'lláh, in *Gebete* (Bahá'í Verlag 2016), Nr. 3
- ¹⁴ Bahá'u'lláh, ebd.
- ¹⁵ 'Abdu'l-Bahá, in *Ein Leben, getragen von Andacht und Gebet*, Eine Textzusammenstellung (Bahá'í Verlag 2019), 24:1
- ¹⁶ 'Abdu'l-Bahá, Aus einer Ansprache am 5. Mai 1912, veröffentlicht in *The Promulgation of Universal Peace: Talks Delivered by 'Abdu'l-Bahá during His Visit to the United States and Canada in 1912*
- ¹⁷ 'Abdu'l-Bahá, in *Briefe und Botschaften* (Bahá'í Verlag 1998), 22:1
- ¹⁸ Shoghi Effendi, aus einem Brief in seinem Auftrag vom 10. Januar 1936, veröffentlicht in *Ein Leben, getragen von Andacht und Gebet*, Eine Textzusammenstellung (Bahá'í Verlag 2019), 61:2-3
- ¹⁹ Shoghi Effendi, aus einem Brief in seinem Auftrag vom 10. Januar 1936, zitiert in: *Gebete* (Bahá'í Verlag 2016), S. 391
- ²⁰ Bahá'u'lláh, in *Gebete* (Bahá'í Verlag 2016), Nr. 1
- ²¹ Bahá'u'lláh, in *Ein Leben, getragen von Andacht und Gebet*, Eine Textzusammenstellung (Bahá'í Verlag 2019), 68:1
- ²² Das Universale Haus der Gerechtigkeit, aus einer Botschaft vom 29.12.2015, Abs. 49, in *Ein Leben, getragen von Andacht und Gebet* (Bahá'í Verlag 2019), 76:1



Leben und Tod

Ziel

Verstehen, dass das Leben nicht nur
aus dem Wechsel und Wandel dieser Welt besteht,
sondern dass seine wahre Bedeutung
in der Entwicklung der Seele liegt

ABSCHNITT 1

Die menschliche Seele ist erhaben über Materie und die physische Welt. In einer Seiner Ansprachen erklärt ‘Abdu’l-Bahá:

„Diese materiellen Körper sind aus Atomen zusammengesetzt. Wenn ihre Atome anfangen, sich zu trennen, beginnt die Zersetzung. Dann ereignet sich das, was wir als Tod bezeichnen...

Mit der Seele ist es anders. Die Seele ist keine Verbindung von Elementen. Sie ist nicht aus vielen Atomen zusammengesetzt. Sie besteht aus etwas Unteilbarem und ist daher ewig. Sie steht gänzlich außerhalb des Ordnungsbereiches der physischen Schöpfung. Sie ist unsterblich.“¹

1. Was bedeutet „zusammengesetzt aus“? _____

2. Ist die menschliche Seele aus verschiedenen Elementen zusammengesetzt, so wie materielle Körper? _____
3. Ist die menschliche Seele ein physisches Gebilde? _____

ABSCHNITT 2

In einem im Namen des Hüters verfassten Brief heißt es: „Die Seele des Menschen wird bei der Empfängnis ins Leben gerufen.“² Auf die Frage nach der Bedeutung von „Empfängnis“ schreibt das Universale Haus der Gerechtigkeit:

„Es wurde nichts in den Bahá’í-Schriften gefunden, was genau den biologischen Moment und die Art des Ereignisses definiert, das als ‚Empfängnis‘ beschrieben wird. Die Verwendung des Begriffs in einem medizinischen Kontext scheint ebenfalls ungenau zu sein. In der Tat ist eine Deutung von Empfängnis, dass sie mit der Befruchtung zusammenfällt; eine andere ist, dass sie nach der Befruchtung und Einnistung, dem Beginn der Schwangerschaft, geschieht. Daher ist es unter Umständen nicht möglich zu wissen, zu welchem Zeitpunkt die Verbindung der Seele mit der materiellen Form stattfindet, und solche Fragen können durch menschliches Denken oder Erforschen unlösbar sein, da sie sich auf Mysterien der geistigen Welt und das Wesen der Seele selbst beziehen.“³

1. Wann wird die menschliche Seele ins Leben gerufen? _____

2. Beschreibt der Begriff „Empfängnis“ einen genauen biologischen Moment? _____

ABSCHNITT 3

Die Verbindung zwischen der Seele und dem Körper ist nicht materiell; die Seele tritt nicht in den Körper ein und verlässt ihn nicht und nimmt keinen physischen Raum ein. Ihre Verbindung mit dem Körper ist ähnlich wie die eines Lichts mit einem Spiegel, der es reflektiert. Das im Spiegel erscheinende Licht befindet sich nicht in seinem Inneren. Ebenso ist die Seele nicht im Körper. Wie 'Abdu'l-Bahá sagt,

„... die vernunftbegabte Seele, mit anderen Worten der menschliche Geist, (besteht) nicht dadurch, dass sie dem Körper innewohnt, das heißt, sie tritt nicht in ihn ein; denn Innewohnen und Eintreten sind Merkmale von Körpern. Die vernunftbegabte Seele ist darüber erhaben. Sie ist überhaupt nicht in den Körper eingetreten, andernfalls wäre eine andere Wohnstatt erforderlich, sobald sie den Körper wieder verlässt. Nein, die Verbindung des Geistes mit dem Körper ist so wie die Verbindung dieser Lampe mit einem Spiegel. Wenn der Spiegel rein und makellos ist, erscheint das Licht der Lampe darin, aber wenn der Spiegel zerbrochen oder mit Staub bedeckt ist, bleibt das Licht verborgen.“⁴

1. Fülle die Lücken in den untenstehenden Sätzen aus.
 - a. Die vernunftbegabte Seele, mit anderen Worten _____, besteht nicht dadurch, dass sie dem Körper innewohnt – das heißt, sie _____.
 - b. Die _____, mit anderen Worten der menschliche Geist, tritt nicht in den Körper ein; denn Innewohnen und Eintreten sind _____, und die vernunftbegabte Seele ist _____.
 - c. Die Seele ist überhaupt nicht _____, andernfalls wäre _____ erforderlich, sobald sie den Körper wieder verlässt.
 - d. Die Verbindung des Geistes mit dem Körper ist so wie die Verbindung einer _____.
 - e. Wenn der Spiegel rein und makellos ist, erscheint _____ darin.
 - f. Wenn der Spiegel zerbrochen oder mit Staub bedeckt ist, _____.

2. Stelle auf Grundlage dessen, was wir bisher gelernt haben, fest, ob die folgenden Aussagen richtig sind:

- _____ Die Seele gehört nicht der physischen Welt an.
_____ Die Seele befindet sich innerhalb des Körpers.
_____ Der Körper ist Besitzer der Seele.
_____ Die Seele ist unsterblich.
_____ Das Individuum hat seinen Anfang, wenn die Seele sich mit dem Embryo verbindet.
_____ Das Leben beginnt, wenn das Individuum in diese Welt geboren wird.
_____ Die materielle Existenz des Individuums setzt sich nach dem Tod fort.
_____ Das Leben besteht aus den Dingen, die uns jeden Tag passieren.

3. Verwende das Bild von Licht und Spiegel, um das Verhältnis zwischen Seele und Körper zu beschreiben: _____

ABSCHNITT 4

Es besteht eine ganz besondere Beziehung zwischen der Seele und dem Körper, die zusammen ein menschliches Wesen bilden. Diese Beziehung besteht nur für die Dauer eines sterblichen Lebens. Wenn die Verbindung zwischen ihnen endet, kehren beide zu ihrem Ursprung zurück - der Körper in die Welt des Staubes und die Seele in die geistigen Welten Gottes, wo sie weiter voranschreitet. 'Abdu'l-Bahá erklärt:

„Der menschliche Geist hat einen Anfang, aber kein Ende: Er bleibt für immer bestehen.“⁵

In einer seiner Ansprachen stellt Er klar:

„Der Geist braucht keinen Körper, aber der Körper braucht den Geist, sonst kann er nicht leben. Die Seele kann ohne Körper leben, der Körper aber stirbt ohne die Seele.“⁶

Und der Hüter erklärt:

„In Bezug auf die Seele des Menschen: Nach der Bahá'í-Lehre beginnt das Dasein der Seele des Menschen mit der Bildung des menschlichen Embryos. Sie entfaltet sich weiter und durchläuft nach ihrer Trennung vom Körper unendliche Stadien der Existenz. Ihr Fortschritt ist also unendlich.“⁷

1. Beantworte mit Blick auf die obigen Zitate die folgenden Fragen:
- a. Braucht der Körper eine Seele? _____
 - b. Braucht die Seele den Körper? _____
 - c. Was geschieht mit der Verbindung zwischen Körper und Seele, wenn wir sterben?

 - d. Was geschieht mit der Seele nach dem Tod? _____

 - e. Wie lange hält der Fortschritt der Seele an? _____

 - f. Wann endet das Leben? _____

2. Entscheide, welche der folgenden Punkte mit dem übereinstimmen, was wir in diesen Abschnitten studiert haben:

- _____ Der Tod ist eine Strafe.
- _____ Die Verbindung zwischen Körper und Seele besteht nur für die Dauer eines sterblichen Lebens.
- _____ Der Körper ist zu ewigem Fortschritt fähig.
- _____ Die Seele wird ewig fortschreiten.
- _____ Der Tod ist das Ende des Lebens.
- _____ Es wird einen Tag des Gerichts geben, an dem unsere Körper auferstehen werden.
- _____ Beim Tod hat die Seele mehr Freiheit als zuvor.
- _____ Das Leben endet mit dem Tod.
- _____ Wir sollten den Tod fürchten.
- _____ Nahrung, Kleidung, Ruhe und Erholung sind für die Seele notwendig.
- _____ Die Seele wird müde, wenn der Körper seine Energien aufbraucht.
- _____ Die Seele wird weder durch Krankheit noch durch Schwäche des Körpers beeinträchtigt.
- _____ Der Mensch wird auch nach dem Tod noch körperliche Bedürfnisse haben.

ABSCHNITT 5

Wir haben gesehen, dass die Seele keinen physischen Raum einnimmt und nicht wie materielle Dinge den Gesetzen der Natur unterworfen ist. Die Seele übt ihren Einfluss in der Welt durch die Vermittlung des Körpers aus, aber dies ist nicht das einzige Mittel, durch das die Kraft der Seele wirkt.

Bahá'u'lláh erklärt:

„Wahrlich, Ich sage, die menschliche Seele ist über allen Austritt und alle Rückkehr erhaben. Sie ist in Ruhe und doch schwingt sie sich auf; sie schreitet fort, und doch ist sie in Ruhe.“⁸

Und ‘Abdu’l-Bahá sagt uns:

„Wisse, dass es für den menschlichen Geist zwei Wege gibt, Einfluss zu üben und wahrzunehmen; das heißt, der menschliche Geist kann auf zweierlei Art wirken und verstehen. Eine Art nutzt die Mittel und Organe des Körpers. So sieht er mit dem Auge, hört mit dem Ohr und spricht mit der Zunge...“

Die andere Art, wie der Geist wirkt und Einfluss übt, erfolgt ohne diese körperlichen Mittel und Organe.“⁹

1. Fülle in den folgenden Sätzen die Lücken aus:
 - a. Die menschliche Seele ist erhaben über _____ und _____.
 - b. Sie ist _____, und doch _____.
 - c. Sie _____, und doch ist sie _____.
2. Beschreibe die beiden Wege, auf denen die Seele in dieser Welt etwas wahrnimmt und Einfluss ausübt: _____

3. Kannst du Beispiele für den Einfluss und das Handeln der Seele ohne körperliche Mittel nennen? _____

ABSCHNITT 6

Lies nun im Lichte der Diskussion in den vorhergehenden Abschnitten den folgenden Absatz aus den Schriften Bahá'u'lláhs:

„Wisse, dass die Seele des Menschen über alle Gebrechlichkeit des Leibes und des Verstandes erhaben und davon unabhängig ist. Dass ein Kranker Zeichen der Schwäche aufweist, ist den Hindernissen zuzuschreiben, die sich bei ihm zwischen Seele und Leib legen; denn die Seele selbst bleibt unberührt von jedem körperlichen Leiden. Denke an das Licht der Lampe. Wenn auch ein Gegenstand von außen ihr Strahlen beeinträchtigen kann, so scheint das Licht selbst doch mit unverminderter Stärke weiter. Ebenso ist jedes Gebrechen des menschlichen Leibes ein Hindernis für die Seele, das sie davon abhält, ihre innere Kraft und Stärke zu zeigen. Wenn sie jedoch den Leib verlässt, wird sie solche Überlegenheit beweisen, solchen Einfluss entfalten, dass keine Macht der Erde dem gleichkommen kann. Jede reine, jede geläuterte und geheiligte Seele wird mit gewaltiger Macht begabt sein und in überschäumender Freude jubeln.“¹⁰

1. Erkläre mit deinen eigenen Worten, warum die Seele von den Gebrechen des Körpers oder des Verstandes unberührt bleibt und was bei ihrer Trennung vom Körper deutlich wird.

2. Werden wir unsere Individualität nach dem Tod unseres physischen Körpers beibehalten?

ABSCHNITT 7

Bahá'u'lláh sagt uns:

„Nun zu deiner Frage über die Seele des Menschen und ihr Fortleben nach dem Tode. Wisse wahrlich, dass die Seele nach ihrer Trennung vom Leibe weiter fortschreitet, bis sie die Gegenwart Gottes erreicht, in einem Zustand und einer Beschaffenheit, die weder der Lauf der Zeiten und Jahrhunderte noch der Wechsel und Wandel dieser Welt ändern können. Sie wird so lange bestehen, wie das Reich Gottes, Seine

Allgewalt, Seine Herrschaft und Macht bestehen werden. Sie wird die Zeichen Gottes und Seine Eigenschaften offenbaren, Seine Gnade und Huld enthüllen.“¹¹

1. Wie lange wird die Seele nach dem Tod des Körpers noch Fortschritte machen? _____

2. In welchem Zustand wird die Seele ihre ewige Reise in die Gegenwart Gottes fortsetzen?

3. Was sind einige der Eigenschaften und Zeichen, die die Seele in diesem Zustand enthüllen wird? _____

4. Stelle auf der Grundlage dessen, was wir bisher untersucht haben, fest, ob die folgenden Punkte zutreffen:

_____ Das Reich Gottes wird ewig währen.
_____ Die Seele hat die Fähigkeit, die Eigenschaften Gottes zu offenbaren.
_____ Die Gebete, die wir für die Verstorbenen sprechen, haben keinen Einfluss auf den Fortschritt ihrer Seelen.
_____ Die Seele hört nie auf zu bestehen.

ABSCHNITT 8

Bahá'u'lláh erklärt:

„Wisse, dass jedes hörende Ohr, wenn es sich rein und unbefleckt erhält, zu allen Zeiten und aus jeder Richtung die Stimme hören muss, die diese heiligen Worte spricht: ‚Wahrlich, wir sind Gottes, und zu Ihm werden wir zurückkehren.‘ Die Geheimnisse des körperlichen Todes des Menschen und seiner Rückkehr sind nicht enthüllt und bleiben weiterhin ungedeutet.

Der Tod bietet jedem vertrauenden Gläubigen den Kelch dar, der in Wahrheit Leben ist. Er schenkt Freude und ist ein Bote des Frohsinns. Er verleiht die Gabe ewigen Lebens.

Was die Menschen betrifft, die von der Frucht des irdischen Daseins gekostet haben, welche die Anerkennung des einen, wahren Gottes ist – gepriesen sei Seine Herrlichkeit – so wird ihr Leben nach dem Tode dergestalt sein, dass Wir es unmöglich beschreiben können. Das Wissen darüber ist allein bei Gott, dem Herrn aller Welten.“¹²

ABSCHNITT 9

‘Abdu’l-Bahá erklärt:

„Am Anfang seines Lebens war der Mensch in der Welt des Mutterleibs, in der er die Fähigkeit und Tauglichkeit entwickelte, in diese Welt zu gelangen. Die notwendigen Kräfte für diese Welt erwarb er in jener Welt. Er brauchte Augen in dieser Welt; er erhielt sie in der Welt des Mutterleibs. Er brauchte Ohren in dieser Welt; er erhielt sie dort. Alle Kräfte, die in dieser Welt gebraucht werden, erwarb er in der Welt des Mutterleibes. In jener Welt wurde er auf diese Welt vorbereitet, und als er in diese Welt eintrat, sah er, dass er alle erforderlichen Kräfte besaß und alle Gliedmaßen und Organe entwickelt hatte, die für das Leben in dieser Welt notwendig sind. Daraus folgt, dass er sich auch in dieser Welt auf das Jenseits vorbereiten muss. Das, was er in der Welt des Königreichs braucht, muss er hier erwerben und kultivieren. So wie er die für diese Welt notwendigen Kräfte in der Welt des Mutterleibs erworben hat, so muss er auch das, was er in der Welt des Königreichs braucht, das heißt alle himmlischen Kräfte, in dieser Welt erwerben.“¹⁴

1. Entscheide, ob das Folgende richtig oder falsch ist:

_____ Alle Kräfte, die in dieser Welt gebraucht werden, werden in der Welt des Mutterleibs erworben.

_____ Es besteht keine Notwendigkeit, sich auf das Leben in der nächsten Welt vorzubereiten.

_____ Was wir in der Welt des Königreiches brauchen, muss dort erlangt werden.

_____ Es ist der Sinn dieses Lebens, die erforderlichen Kräfte und Fähigkeiten für das Leben in der nächsten Welt zu erlangen.

_____ Wahres Leben beginnt, wenn man stirbt und in die Welt des Königreiches eintritt.

_____ Wahres Leben beginnt in dieser Welt und setzt sich nach dem körperlichen Tod fort.

2. Nenne einige Fähigkeiten, die der Mensch in der Welt des Mutterleibes erhält. _____

3. Welche Fähigkeiten für das Leben nach dem Tode sollten in dieser Welt entwickelt werden? _____

ABSCHNITT 10

Bahá'u'lláh verkündet:

„Die ganze Pflicht des Menschen liegt an diesem Tage darin, seinen Teil an der Gnadenfülle zu erlangen, die Gott für ihn strömen lässt. Deshalb soll niemand der Größe des Gefäßes achten. Der Anteil der einen mag in einer Handvoll liegen, der Anteil anderer mag einen Becher füllen, der wieder anderer gar das Maß eines Scheffels.“¹⁵

1. Im Lichte des obigen Zitats beantworte die folgenden Fragen:

a. Was ist die Pflicht jedes Menschen an diesem Tag? _____

b. Was sind einige der Gnadengaben, die du von Gott erhalten hast? _____

c. Worauf bezieht sich das Wort „Gefäß“ in dem obigen Zitat? _____

d. Warum sollten wir nicht auf die „Größe“ der Fähigkeiten achten, mit denen wir ausgestattet sind? _____

e. Nenne einige der Dinge, die uns daran hindern, unseren Anteil an Gottes Gnade zu empfangen: _____

2. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

_____ Die „Größe“ unserer Fähigkeiten bezieht sich darauf, wie intelligent wir sind.

_____ Um Gott zu dienen, müssen wir unsere Schwächen vergessen und unser ganzes Vertrauen in Ihn setzen.

_____ Wenn wir in dieser Welt die Fähigkeiten, die Gott uns verliehen hat, nicht entwickeln, werden unsere Seelen schwach sein beim Eintritt in die nächste Welt.

ABSCHNITT 11

Bahá'u'lláh sagt:

„Du hast Mich nach dem Wesen der Seele gefragt. Wisse wahrlich, dass die Seele ein Zeichen Gottes ist, ein himmlischer Edelstein, dessen Wirklichkeit die gelehrtesten Menschen nicht zu begreifen vermögen, und dessen Geheimnis kein noch so scharfer Verstand je zu enträtseln hoffen kann. Sie ist von allen erschaffenen Dingen das erste, das die Vollkommenheit des Schöpfers verkündet, Seine Herrlichkeit anerkennt, sich an Seine Wahrheit hält und sich in Anbetung vor Ihm niederbeugt.“¹⁶

1. Ergänze die folgenden Sätze:

- a. Die Seele ist ein _____ Gottes.
- b. Die Seele ist ein _____, dessen _____ die gelehrtesten Menschen nicht zu begreifen vermögen, und dessen _____ kein noch so scharfer Verstand je zu _____ hoffen kann.
- c. Die Seele ist _____ das erste, das die _____ des Schöpfers verkündet.
- d. Die Seele ist das erste, das die Herrlichkeit Gottes _____.
- e. Die Seele ist das erste, das sich an Seine Wahrheit _____.
- f. Die Seele ist das erste, das sich in Anbetung vor Gott _____.

2. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

- _____ „Enträtseln“ bedeutet herausfinden.
- _____ Unter allen erschaffenen Dingen wird der Verstand als erster Gott erkennen.
- _____ Mit „scharf“ ist scharfsinnig gemeint.
- _____ Ein gelehrter Mensch versteht das Geheimnis der Seele.
- _____ Nur große Philosophen können die Vollkommenheit Gottes erklären.
- _____ Es ist nicht notwendig, über die Seele nachzudenken, weil wir niemals in der Lage sein werden, diese zu begreifen.

ABSCHNITT 12

Bahá'u'lláh erklärt:

„Ihr gleicht dem Vogel, der sich mit der Kraft seiner mächtigen Schwingen, mit rückhaltlosem, freudigem Vertrauen in die Unendlichkeit der Himmel aufschwingt, bis er unter dem Drang, seinen Hunger zu stillen, gierig zum Wasser und Staub der Erde unter ihm zurückkehrt und, in den Schlingen seines Verlangens verstrickt, sich außerstande sieht, seinen Flug zu den Reichen, aus denen er kam, wieder aufzunehmen. Machtlos, die Bürde abzuschütteln, die auf seinen beschmutzten Schwingen lastet, ist dieser Vogel, der bisher ein Himmelsbewohner war, nun gezwungen, eine Wohnstatt im Staube zu suchen. Darum, o Meine Diener, verunreinigt euere Schwingen nicht mit dem Lehm der Widerspenstigkeit und der eitlen Begier. Lasst nicht zu, dass der Staub des Neides und Hasses sie beflecke, damit ihr nicht gehindert werdet, euch in die Himmel Meiner göttlichen Erkenntnis aufzuschwingen.“¹⁷

1. Ergänze die folgenden Sätze :

- a. Der Vogel, auf den sich Bahá'u'lláh in diesem Zitat bezieht, ist die _____.
- b. Dieser Vogel ist ein Bewohner des _____.
- c. Wenn seine Flügel beschmutzt sind, ist dieser Vogel gezwungen, seine Wohnstatt im _____ zu suchen.

2. Beantworte nun die folgenden Fragen:

- a. Wie können die „Schwingen“ der Seele „beschmutzt“ werden? _____

- b. Beschreibe einige Bürden, die wie „Wasser und der Staub der Erde“ auf seinen Schwingen lasten. _____

- c. Welche Dinge können uns daran hindern, uns in die Himmel göttlicher Erkenntnis aufzuschwingen? _____

- d. Warum würde eine Seele ihre himmlische Heimat für den Staub dieser Welt tauschen? _____

3. Entscheide, ob die folgenden Aussagen richtig sind:

- _____ Weltliche Bindungen behindern unseren geistigen Fortschritt.
- _____ Unser Eigensinn und unsere eiteln Wünsche hindern uns daran, in die Himmel göttlicher Erkenntnis aufzusteigen.
- _____ Neid und Hass sind natürliche Charakterzüge des Menschen und belasten die Seele nicht.
- _____ Wir können uns von den Bürden befreien, die uns daran hindern, uns in die Unendlichkeit der Himmel aufzuschwingen, indem wir uns von den Dingen dieser Welt lösen.
- _____ Die Heimat der Seele ist in dieser Welt.

ABSCHNITT 13

Bahá'u'lláh sagt:

„Nachdem Er die Welt und alles, was darin lebt und webt, erschaffen hatte, wünschte Er durch das unmittelbare Wirken Seines unumschränkten, höchsten Willens, dem Menschen die einzigartige Auszeichnung und Fähigkeit zu verleihen, Ihn zu erkennen und zu lieben – eine Fähigkeit, die man als den der gesamten Schöpfung zugrunde liegenden schöpferischen Antrieb und Hauptzweck ansehen muss. ... Auf die innerste Wirklichkeit jedes erschaffenen Dinges hat Er das Licht eines Seiner Namen ergossen; jedes hat Er zum Empfänger der Herrlichkeit einer Seiner Eigenschaften gemacht. Die Wirklichkeit des Menschen jedoch hat Er zum Brennpunkt für das Strahlen aller Seiner Namen und Attribute und zum Spiegel Seines eigenen Selbstes erkoren. Von allem Erschaffenen ist allein der Mensch zu einer so großen Gunst, einer so dauerhaften Gabe auserwählt.“¹⁸

1. Ergänze den Text:

- a. Gott hat dem Menschen die einzigartige Auszeichnung und Fähigkeit verliehen, Ihn _____.
- b. Auf die innerste Wirklichkeit _____ erschaffenen Dinges hat Gott das Licht eines _____ ergossen und hat es zum Empfänger der Herrlichkeit _____ gemacht.
- c. Die Wirklichkeit des Menschen jedoch hat Er zum Brennpunkt _____ gemacht und zum Spiegel Seines _____ erkoren.

2. Beantworte nun die folgenden Fragen:

a. Kannst du einige Attribute Gottes nennen? _____

b. Welches sind einige der Attribute Gottes, die die Seele des Menschen widerspiegeln kann? _____

c. Wie können diese Attribute offenbar werden? _____

d. Für welche einzigartige Gunst wurde der Mensch auserkoren? _____

3. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

_____ Der Mensch unterscheidet sich nicht von der übrigen Schöpfung.

_____ Die Fähigkeit, Gott zu erkennen und Ihn zu lieben, ist der schöpferische Antrieb und Hauptzweck der gesamten Schöpfung.

_____ Die Wirklichkeit eines jeden erschaffenen Dinges offenbart eine der Eigenschaften Gottes.

_____ Die menschliche Seele kann alle Eigenschaften Gottes widerspiegeln.

ABSCHNITT 14

Bahá'u'lláh sagt uns:

„Diese Kräfte, welche die Sonne göttlicher Großmut, die Quelle himmlischer Führung der Wirklichkeit des Menschen verliehen hat, sind jedoch latent in ihm, gleich wie die Flamme in der Kerze verborgen und das Licht potentiell in der Lampe ist. Der Glanz dieser Kräfte kann durch weltliche Wünsche verdunkelt werden, wie das Licht der Sonne unter dem Staub und Schmutz, die den Spiegel bedecken, verborgen bleiben kann. Weder die Kerze noch die Lampe können durch eigenes Streben und ohne Hilfe entzündet werden, noch ist es dem Spiegel jemals möglich, sich selbst von seinem Schmutze zu befreien. Es bedarf keines Beweises, dass die Lampe niemals brennen wird, ehe ein Feuer in ihr entzündet ist, und der Spiegel niemals das Bild der Sonne wiedergeben noch ihr Licht und ihren Glanz widerspiegeln kann, ehe nicht der Schmutz von seiner Oberfläche entfernt ist.“¹⁹

1. Was bedeutet das Wort „latent“? _____

2. Nenne einige der Kräfte, die in der Seele des Menschen latent sind. _____

3. Welches Potenzial hat eine Lampe? _____
4. Welches Potenzial hat ein Spiegel? _____
5. Was musst Du mit einer Lampe tun, damit sie Licht geben kann? _____

6. Was musst Du mit einem Spiegel tun, damit er Licht widerspiegeln kann? _____

7. Können Lampe und Spiegel ihr Potenzial von selbst entfalten? _____

8. Wie können wir diese zwei Beispiele zu der menschlichen Seele in Beziehung setzen?

9. Wer kann bewirken, dass die menschliche Seele ihr Potenzial enthüllt? _____

ABSCHNITT 15

Bahá'u'lláh sagt:

„Das Tor zur Erkenntnis des Althehrwürdigen Seins ist immer vor den Menschen verschlossen gewesen und wird es für immer bleiben. Kein menschliches Begreifen wird jemals zu Seinem heiligen Hofe Zutritt erlangen. Als Zeichen Seiner Barmherzigkeit und als Beweis Seiner Gnade hat Er jedoch den Menschen die Sonnen Seiner göttlichen Führung, die Sinnbilder Seiner göttlichen Einheit offenbart und verfügt, dass die Erkenntnis dieser geheiligten Wesen mit der Erkenntnis Seines eigenen Selbstes gleichzusetzen sei. Wer sie erkennt, hat Gott erkannt. Wer auf ihren Ruf hört, hat auf die Stimme Gottes gehört, und wer die Wahrheit ihrer Offenbarung bezeugt, hat die Wahrheit Gottes selbst bezeugt. Wer sich von ihnen abwendet, hat sich von Gott abgewandt, und wer nicht an sie glaubt, hat nicht an Gott geglaubt. Jeder von ihnen ist der Pfad Gottes, der diese Welt mit den Reichen der Höhe ver-

bindet, und das Banner Seiner Wahrheit für alle in den Reichen der Erde und des Himmels. Sie sind die Manifestationen Gottes unter den Menschen, die Beweise Seiner Wahrheit und die Zeichen Seiner Herrlichkeit.“²⁰

1. Beantworte die folgenden Fragen im Lichte des obigen Zitats:

- a. Ist es uns möglich, Gott direkt zu erkennen? _____
- b. Wie können wir dann Gott erkennen? _____
- c. Kannst du einige Sonnen göttlicher Führung nennen? _____
- d. Wessen Stimme haben jene gehört, die den Ruf der Manifestationen Gottes vernommen haben? _____

- e. Von wem wenden wir uns ab, wenn wir den Ruf der Manifestationen Gottes nicht beachten? _____

2. Ergänze die folgenden Sätze:

- a. Das Tor zur Erkenntnis des Altehrwürdigen Seins ist immer _____
_____ gewesen und _____
_____ bleiben.
- b. Kein menschliches Begreifen wird jemals _____
_____ Zutritt erlangen.
- c. Gott sendet Seine Offenbarer als ein Zeichen Seiner _____
und als Beweis _____.
- d. Die Erkenntnis der Manifestationen Gottes ist gleichzusetzen mit _____
_____.
- e. Wer Sie erkennt, hat _____.
- f. Wer auf Ihren Ruf hört, hat _____.
- g. Jeder von Ihnen ist der Pfad Gottes, der diese _____

_____.

3. Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

- _____ Wir können allein durch unsere Bemühungen geistig wachsen.
- _____ Gott hat uns einen Verstand gegeben, und dieser ist für unseren Fortschritt ausreichend.
- _____ Wir werden geistig voranschreiten, indem wir die Manifestation Gottes anerkennen, und werden keine weiteren Anstrengungen unternehmen müssen.
- _____ Wir können geistig voranschreiten, indem wir die Manifestation Gottes anerkennen und uns bemühen, nach Seinen Lehren zu leben.
- _____ Wir können Gott direkt erkennen.
- _____ Der Mensch kann genau so wie Gott werden.
- _____ Gott ist über das menschliche Begreifen erhaben.
- _____ Wenn wir auf die Worte einer Manifestation Gottes hören, vernehmen wir die Stimme Gottes.

ABSCHNITT 16

Bahá'u'lláh erklärt:

„Die Propheten und Boten Gottes wurden zu dem einzigen Zweck herabgesandt, die Menschheit auf den geraden Pfad der Wahrheit zu führen. Ihre Offenbarung hat den Zweck, alle Menschen zu erziehen, damit sie zur Todesstunde in größter Reinheit und Heiligkeit, in völliger Loslösung zum Throne des Höchsten aufsteigen.“²¹

Und an anderer Stelle sagt Er:

„Der Mensch ist der höchste Talisman. Der Mangel an geeigneter Erziehung hat ihn jedoch dessen beraubt, was er seinem Wesen nach besitzt. Durch ein Wort, das aus dem Munde Gottes hervorging, wurde er ins Dasein gerufen. Durch ein weiteres Wort ward er dazu geführt, den Quell seiner Erziehung zu erkennen. Durch wieder ein anderes Wort wurden seine Stufe und seine Bestimmung sichergestellt. Das Höchste Wesen spricht: Betrachte den Menschen als ein Bergwerk, reich an Edelsteinen von unschätzbarem Wert. Nur die Erziehung kann bewirken, dass es seine Schätze enthüllt und die Menschheit daraus Nutzen zu ziehen vermag. Jeder Mensch, der nachsinnt über das, was die aus dem Himmel des heiligen Willens Gottes herabgesandten Schriften offenbart haben, wird leicht erkennen, wie es ihr Ziel ist, dass alle Menschen als eine Seele betrachtet werden sollen, damit das Siegel mit den Worten »Das Reich wird Gottes sein« jedem Herzen aufgeprägt werde und das Licht göttlicher Großmut, Gnade und Barmherzigkeit die ganze Menschheit umhülle.“²²

1. Zu welchem Zweck wurden die Propheten und Boten Gottes herabgesandt? _____

2. Welches ist der Zweck, der Ihrer Offenbarung zu Grunde liegt? _____

3. Was bedeutet das Wort „Talisman“? _____

4. Welche Folgen hat der Mangel an geeigneter Erziehung? _____

5. Was kann eine geeignete Erziehung bewirken? _____

6. Was ist die Quelle unserer Erziehung? _____
7. Was ist unsere Bestimmung? _____

8. Nenne einige Edelsteine, die durch die Erziehung enthüllt werden können: _____

9. Was werden wir leicht erkennen, wenn wir über die Heiligen Schriften nachsinnen? _____

ABSCHNITT 17

Bahá'u'lláh sagt:

„Du fragst Mich ferner über den Zustand der Seele nach ihrer Trennung vom Leib. Wisse wahrlich, dass die Seele des Menschen, wenn sie auf den Wegen Gottes gewandelt ist, gewiss zurückkehrt und zur Herrlichkeit des Geliebten versammelt wird. Bei der Gerechtigkeit Gottes! Sie wird eine Stufe erreichen, die keine Fe-

der beschreiben, keine Zunge schildern kann. Die Seele, die der Sache Gottes treu bleibt und unbeirrbar Seinem Pfade folgt, wird nach ihrem Aufstieg solche Kraft besitzen, dass alle Welten, die der Allmächtige erschaffen hat, durch sie gefördert werden können.“²³

1. Ergänze die folgenden Sätze:

a. Wenn die Seele des Menschen auf den Wegen Gottes gewandelt ist, wird sie gewiss

_____.

b. Sie wird eine Stufe erreichen, die _____

_____.

c. Die _____, die _____

_____ bleibt und unbeirrbar _____ folgt, wird nach
_____ besitzen, dass alle Welten,
die _____ hat, durch sie
_____ werden können.

ABSCHNITT 18

Bahá'u'lláh sagt uns:

„Gesegnet die Seele, die zur Stunde ihrer Trennung vom Leibe über die eitlen Vorstellungen der Völker dieser Welt geheiligt ist. Eine solche Seele lebt und wirkt im Einklang mit dem Willen ihres Schöpfers und geht in das allhöchste Paradies ein. Die Himmelsdienerinnen, Bewohnerinnen der erhabensten Stätten, werden sie umschreiten, und die Propheten Gottes und Seine Auserwählten werden ihre Gesellschaft suchen. Mit ihnen wird die Seele frei verkehren und ihnen berichten, was sie auf ihrem Wege zu Gott, dem Herrn aller Welten, erdulden musste.“²⁴

„Er soll dem Sünder verzeihen und niemals dessen niedrigen Zustand verachten, denn niemand weiß, wie sein eigenes Ende sein wird. Wie oft hat ein Sünder in der Todesstunde zum Wesenskern des Glaubens gefunden und, den unsterblichen Trank in Fülle trinkend, seinen Flug zur himmlischen Versammlung genommen! Und wie oft hat sich ein ergebener Gläubiger zur Stunde des Aufstiegs seiner Seele so gewandelt, dass er in das unterste Feuer fiel!“²⁵

1. Wie sollte der Zustand unserer Seele sein, wenn sie sich vom Körper trennt? _____

2. Nenne einige eitle Vorstellungen. _____

3. In welchem Zustand werden die von eitlen Vorstellungen geheiligten Seelen nach dem Tode leben und wirken? _____

4. In wessen Gesellschaft werden sich diese Seelen finden? _____

5. Werden diese Seelen fähig sein, mit den Propheten Gottes und Seinen Auserwählten zu verkehren? _____
6. Wissen wir im Voraus, wie und wann unser irdisches Leben enden wird? _____
7. Was können wir jetzt tun, um das ewige Leben zu erlangen, das für uns bestimmt ist? _____

ABSCHNITT 19

‘Abdu’l-Bahá erklärt:

„Da der Geist des Menschen ewig weiterlebt, nachdem er diese ursprüngliche Hülle abgelegt hat, ist er wie alles Existierende zweifellos in der Lage, Fortschritte zu machen, und deshalb kann man für den Fortschritt einer dahingeschiedenen Seele beten, dass ihr vergeben werde und sie die Gunst, die Gaben und die Gnade Gottes empfangen möge. Deshalb wird in den Gebeten Bahá’u’lláhs um Vergebung und Verzeihung Gottes für jene gefleht, die in die nächste Welt aufgestiegen sind. Mehr noch, so wie die Menschen Gott in dieser Welt brauchen, brauchen sie Ihn auch in der nächsten Welt. Die Geschöpfe sind immer bedürftig und Gott ist immer vollkommen unabhängig von ihnen, ob in dieser oder in der künftigen Welt.“²⁶

Warum sollten wir für die Seelen der Verstorbenen beten?

ABSCHNITT 20

‘Abdu’l-Bahá schreibt:

„Schwingt sich die Seele aus diesem vergänglichen Haufen Staub empor, erhebt sie sich in die Welt Gottes, dann fallen die Schleier ab, alle Wahrheiten treten ans Licht, alles Unbekannte wird klar, und verborgene Einsichten werden verstanden.

Bedenke, wie ein Wesen in der Welt des Mutterleibes taube Ohren, blinde Augen und eine stumme Zunge hat, wie es jeglicher Wahrnehmung beraubt ist. Doch sobald es aus jener dunklen Welt in diese Welt des Lichtes tritt, sehen seine Augen, hören seine Ohren und spricht seine Zunge. So wird es auch, wenn es von diesem sterblichen Ort in das Reich Gottes eilt, im Geiste wiedergeboren. Dann öffnet sich seiner Wahrnehmung Auge, seiner Seele Ohr horcht auf, und alle ihm bisher unbekanntes Wahrheiten werden offenkundig.“²⁷

1. Fülle die untenstehenden Felder aus.
 - a. Wenn die menschliche Seele diese Welt verlässt, dann
 - _____ die Schleier _____,
 - alle Wahrheiten _____,
 - alles Unbekannte _____,
 - verborgene Einsichten _____.
 - b. In der Welt des _____ wir _____ Ohren, _____ Augen und eine _____ Zunge.
 - c. Sobald wir in diese Welt geboren werden, _____ unsere Augen, _____ unsere Ohren und unsere Zunge _____.
 - d. Auf die gleiche Weise werden wir, wenn wir in das Reich Gottes eintreten, _____.

- e. Dann wird sich das Auge unserer _____, das Ohr unserer _____, und alle uns bisher unbekanntes Wahrheiten werden _____.
2. Entscheide, ob die folgenden Aussagen wahr sind:
- _____ Wenn wir in der Welt des Mutterleibs sind, kennen wir diese Welt.
- _____ Unser Zustand nach dem Tod ist eine Wahrheit, die uns in diesem Leben verborgen bleibt.
- _____ Völlig neue Horizonte werden sich nach dem Tod vor uns auftun.
- _____ Wenn wir sterben, kehren wir in diese Welt zurück, um wiedergeboren zu werden.

ABSCHNITT 21

Bahá'u'lláh sagt:

„Nun zu deiner Frage, ob die Menschenseelen nach ihrer Trennung vom Leibe einander weiterhin erkennen können. Wisse, dass die Seelen des Volkes Bahá, die in die Rote Arche eingegangen sind und darin wohnen, sich vereinigen, innig miteinander verbinden und in ihrem Leben, ihren Wünschen, Zielen und Bestrebungen so eng verwachsen, als wären sie eine Seele. Sie sind wirklich die Wohlunterrichteten, die Scharfsichtigen und Verständigen. So ist es von Ihm, dem Allwissenden, dem Allweisen, bestimmt.

Vom Volke Bahás, das die Arche Gottes bewohnt, ist jeder einzelne über Zustand und Lage der anderen wohl unterrichtet; sie sind vereint durch die Bande vertrauter Freundschaft. Ein solcher Zustand muss jedoch von ihrem Glauben und Wandel abhängen. Die von gleichem Grad und Rang sind gegenseitig ihrer Fähigkeiten, ihrer Wesensart, ihrer Leistungen und Verdienste völlig gewahr. Die von niedrigerem Rang sind jedoch unfähig, die Stufe der über ihnen Stehenden zu begreifen oder ihre Verdienste zu beurteilen. Jeder wird seinen Anteil von deinem Herrn empfangen. Selig der Mensch, der sein Angesicht Gott zuwendet und unerschütterlich in Seiner Liebe wandert, bis sich seine Seele zu Gott aufschwingt, dem höchsten Herrn über alles, dem Machtvollsten, dem Immervergebenden, dem Allerbarmer.“²⁸

1. Werden wir in der nächsten Welt Menschen erkennen, die wir in dieser Welt gekannt haben? _____
2. Wie eng wird die Verbindung zwischen den Seelen in der nächsten Welt sein? _____

3. Wovon werden Unterschiede zwischen den Seelen in der nächsten Welt abhängen? _____

-
-
4. Wird irgendetwas der Gnade Gottes beraubt sein? _____

ABSCHNITT 22

Bahá'u'lláh ermahnt uns:

„O Meine Diener! Grämt euch nicht, wenn Gott in diesen Tagen und auf diesem Erdenrund Dinge verordnet und verkündet, die euren Wünschen zuwiderlaufen, denn Tage seliger Freude und himmlischen Entzückens stehen euch sicherlich bevor. Welten, heilig und voll geistiger Herrlichkeit, werden vor euren Augen enthüllt werden. Ihr seid von Ihm ausersehen, in dieser Welt und in der kommenden ihre Wohltaten und Freuden zu genießen und einen Anteil von ihrer stärkenden Gnade zu empfangen. Dies alles werdet ihr zweifellos erreichen.“²⁹

1. Entscheide, welche der folgenden Aussagen richtig sind:

_____ Wir sollten von Kummer erfüllt sein, wenn die Dinge nicht so sind, wie wir sie uns wünschen.

_____ Alles, sei es gut oder schlecht, ist von Gott verordnet.

_____ Tage seliger Freude sind uns allen zugesichert.

_____ Wir werden gewiss Welten sehen, die heilig und voll geistiger Herrlichkeit sind.

_____ Es ist unsere Bestimmung, in diesem und dem jenseitigen Leben an den Wohltaten von Welten teilzuhaben, die heilig und voll geistiger Herrlichkeit sind.

2. Warum sollen wir uns nicht grämen, wenn Dinge geschehen, die unseren Wünschen zuwiderlaufen? _____

3. Welches Versprechen gibt uns Bahá'u'lláh im obigen Zitat? _____

ABSCHNITT 23

In diesem Kapitel hast du über die Bedeutung des menschlichen Lebens nachgedacht. Du hast viel über das Wesen der Seele gelernt, über den Sinn des Lebens in dieser Welt, über die Notwendigkeit, geistige Eigenschaften zu entwickeln, und über die Verheißungen ewigen Lebens, das voll geistiger Herrlichkeit und Freude ist. Im zweiten Kapitel des Buches sprachen wir von einer zweifachen Bestimmung – unser eigenes geistiges und intellektuelles Wachstum zu verfolgen und zur Wandlung der Gesellschaft beizutragen. Hier bietet sich die Gelegenheit, auf dieses Konzept zurückzukommen und darüber nachzudenken, wie wichtig es ist, im Lichte der Erkenntnisse, die du über den Fortschritt der Seele gewonnen hast, beiden Aspekten dieser Bestimmung Beachtung zu schenken. Es mag für deine Überlegungen hilfreich sein, wenn ihr euch in eurer Gruppe über die unten aufgeführten Themen austauscht.

1. *Geistige Eigenschaften entwickeln*
2. *Die Gebote Gottes befolgen*
3. *Zum Wohlergehen der Menschheit beitragen*
4. *Auf dem Pfade des Dienstes fortschreiten*

QUELLENANGABEN

- ¹ ‘Abdu’l-Bahá, in *Ansprachen in Paris* (Bahá’í Verlag 2014), 29:12-13
- ² Aus einem Brief vom 1. April 1946 im Auftrag Shoghi Effendis an einen einzelnen Gläubigen, veröffentlicht in *Lights of Guidance: A Bahá’í Reference File* (New Delhi: Bahá’í Publishing Trust, 1988, 2010 printing), No. 1820, p. 537
- ³ Aus einem unveröffentlichten Brief vom 28. Juli 2016 im Auftrag des Universalen Hauses der Gerechtigkeit an einen einzelnen Gläubigen
- ⁴ ‘Abdu’l-Bahá, in *Beantwortete Fragen* (Bahá’í-Verlag), 66.3
- ⁵ ‘Abdu’l-Bahá, ebd., 38:5
- ⁶ ‘Abdu’l-Bahá, in *Ansprachen in Paris* (Bahá’í Verlag 2014), 28:16
- ⁷ Aus einem Brief vom 31. Dezember 1937 im Auftrag Shoghi Effendis an einen einzelnen Gläubigen, veröffentlicht in *Lights of Guidance: A Bahá’í Reference File* (New Delhi: Bahá’í Publishing Trust, 1988, 2010 printing), No. 680, p. 204
- ⁸ Bahá’u’lláh, in *Ährenlese* (Bahá’í Verlag 2017), 82:8
- ⁹ ‘Abdu’l-Bahá, in *Beantwortete Fragen* (Bahá’í-Verlag), 61.1–2
- ¹⁰ Bahá’u’lláh, in *Ährenlese* (Bahá’í Verlag 2017), 82:2
- ¹¹ Bahá’u’lláh, ebd., 81
- ¹² Bahá’u’lláh, ebd., 165:1-3
- ¹³ Bahá’u’lláh, *Verborgene Worte* (Bahá’í Verlag 2017), arab. 32
- ¹⁴ From a talk given on 6 July 1912, published in *The Promulgation of Universal Peace: Talks Delivered by ‘Abdu’l-Bahá during His Visit to the United States and Canada in 1912* (Wilmette: Bahá’í Publishing, 2012), pp. 315–16. (authorized translation)
- ¹⁵ Bahá’u’lláh, in *Ährenlese* (Bahá’í Verlag 2017), 5:4
- ¹⁶ Bahá’u’lláh, ebd., 82:1
- ¹⁷ Bahá’u’lláh, ebd., 153:6
- ¹⁸ Bahá’u’lláh, ebd., 27:2
- ¹⁹ Bahá’u’lláh, ebd., 27:3
- ²⁰ Bahá’u’lláh, ebd., 21:1
- ²¹ Bahá’u’lláh, ebd., 81:1
- ²² Bahá’u’lláh, ebd., 122:1
- ²³ Bahá’u’lláh, ebd., 82:7
- ²⁴ Bahá’u’lláh, ebd., 81:1
- ²⁵ Bahá’u’lláh, ebd., 125:3
- ²⁶ ‘Abdu’l-Bahá, in *Beantwortete Fragen* (Bahá’í-Verlag), 62.3

²⁷ ‘Abdu’l-Bahá, in *Briefe und Botschaften* (Bahá’í Verlag 1998), 149:3-4

²⁸ Bahá’u’lláh, in *Ährenlese* (Bahá’í Verlag 2017), 86:1-2

²⁹ Bahá’u’lláh, ebd., 153:9